

KLINIKUM SALZGITTER GMBH



QUALITÄTSBERICHT

2008



Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008



## Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Klinikum Salzgitter haben eine gemeinsame Perspektive in der Patientenversorgung. Sie ist die Basis für unser tägliches Handeln. Mit unserem Qualitätsbericht zeigen wir Ihnen wie alle beteiligten Fachdisziplinen in enger Kooperation eine umfassende Versorgung unserer Patienten leisten - denn unser oberstes gemeinsames Ziel ist Ihre Gesundheit.

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht dokumentieren wir unsere medizinischen Ergebnisse und Prozesse. Der strukturierte Qualitätsbericht ist vom Gesetzgeber im Sozialgesetzbuch V gefordert und von uns gewollt. Deshalb stellen wir uns mit höchster Transparenz dem Qualitätswettbewerb und treiben diesen, im Interesse der Patienten, weiter voran. Auch dies ist eine gemeinsame Perspektive.

Wir geben Ihnen hiermit ein Instrument an die Hand, um die von uns erbrachten Leistungen einzuschätzen. Der Bericht steht somit für mehr Offenheit und Sicherheit. Beides spielt gerade im Zusammenhang mit der Behandlung und Pflege kranker Menschen eine große Rolle. Schließlich ist Gesundheitsdienstleistung ein Prozess, für den nicht ein Einzelner oder eine einzelne Abteilung verantwortlich ist, sondern eine Vielzahl von qualifizierten Ärzten, Pflegekräften und Mitarbeitern - mit einer gemeinsamen Perspektive, die wir auch in unserem Leitbild dokumentieren.

Salzgitter im August 2009

Die Geschäftsführung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Gudath und Herrn Menger, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



## INHALT

5	Einleitung
9	<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>
17	<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b>
20	Allgemeinchirurgie
28	Unfallchirurgie
38	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
46	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
54	Kinder- und Jugendmedizin
62	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
70	Urologie
80	Zentrale Klinik für Anaesthesie
87	<b>C Qualitätssicherung</b>
88	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
88	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
88	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
88	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
88	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
89	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
90	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
90	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
91	<b>D Qualitätsmanagement</b>
92	Qualitätspolitik
92	Qualitätsziele
93	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
94	Instrumente des Qualitätsmanagements

94	Qualitätsmanagement-Projekte
95	Bewertung des Qualitätsmanagements
96	Hygiene
97	Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften
98	<b>Impressum</b>

# Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

**A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name: Klinikum Salzgitter GmbH  
Straße: Kattowitzer Str. 191  
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 0  
Telefax: 05341 / 835 - 1515  
E-Mail: [info@klinikum-salzgitter.de](mailto:info@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)

**A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260310686  
Weiteres IK: 260310686  
Weiteres IK: 260310686

**A-3 Standort(nummer)****Standort**

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

**Standorte im Berichtsverbund**

Name: Salzgitter Lebenstedt  
Straße: Kattowitzer Str.  
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 0  
E-Mail: [info@klinikum-salzgitter.de](mailto:info@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)  
Name: Salzgitter Bad  
Straße: Paracelsusstrasse  
PLZ / Ort: 38259 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 0  
E-Mail: [info@klinikum-salzgitter.de](mailto:info@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)

**A-4 Name und Art des Krankenhasträgers**

Träger: Klinikum Salzgitter GmbH  
 Art: privat  
 Internetadresse: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)

**A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: ja  
 Universität: Medizinische Hochschule Hannover

**A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses**

Die Klinikum Salzgitter GmbH bietet die medizinische Grund- und Regelversorgung an zwei Standorten in der kreisfreien Stadt Salzgitter an. Folgende Fachabteilungen sind in den zwei Standorten ansässig:

<b>Fachabteilungen Salzgitter-Lebenstedt</b>
Medizinische Klinik
Chirurgische Klinik
Kinder- und Jugendmedizin
Gynäkologie und Geburtshilfe
Zentrale Klinik für Anaesthesie
<b>Fachabteilungen Salzgitter-Bad</b>
Medizinische Klinik
Chirurgische Klinik
Urologische Klinik
Zentrale Klinik für Anaesthesie

**A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Verpflichtung besteht: nein

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS02	Perinatalzentrum	Kinder- und Jugendmedizin; Frauenheilkunde und Geburtshilfe
	Gemeinsam mit der Frauenklinik bildet die Kinderklinik ein Perinatalzentrum Level II. Behandelt werden Frühgeborene ab der 29. Schwangerschaftswoche oder einem Geburtsgewicht ab 1250 Gramm und kranke Neugeborene. Zusätzlich werden sämtliche geburtshilflichen Risiken und Risiko-Schwangerschaften wie die SIH (schwangerschaftsinduzierte Hypertonie), der insulinpflichtige und diätetisch einzustellende Diabetes, Mehrlingsschwangerschaften, SGA etc. intensiv betreut.	

### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP43	Stillberatung
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

#### A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote

Nr.	Serviceangebot
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA00	Sonstiges
	Beschwerdemanagement Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen/interventionellen Verfahren

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

entfällt

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Als Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover werden Studenten der Humanmedizin in ihrem letzten Ausbildungsjahr (Praktisches Jahr) ausgebildet.

Ein Teil unserer Chefärzte hat einen Lehrauftrag an verschiedenen Universitäten und bildet dort zusätzlich Medizinstudenten aus.

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB00	<p>Fachweiterbildung für Anaesthesie und Intensivpflege</p> <p>Die Fachweiterbildungsstätte bietet den in der Intensivpflege und Anästhesie tätigen Krankenschwestern und Krankenpflegern eine Weiterbildungsmöglichkeit, die sie für die vielfältigen Anforderungen und Tätigkeiten in den beschriebenen Fachbereichen qualifiziert.</p> <p>Die Weiterbildungsmaßnahme wird im Verbundsystem mit anderen Kliniken Niedersachsens durch die staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte für Intensivpflege und Anästhesie durchgeführt.</p> <p>Unser Ziel ist es die Handlungskompetenzen in der Pflege zu erweitern. Dazu vermitteln wir sowohl pflegetheoretische Grundlagen als auch pflegerische und medizinische Fachkenntnisse, die dann individuell und praxisnah auf die Patientensituation abgestimmt werden. Dies fördern wir durch unsere fachpraktischen Ausbildungssequenzen.</p> <p>In der Ausbildung wird dazu ein breites Fächerspektrum aus folgenden Bereichen angeboten: Pflege, Medizin, sozialwissenschaftlichen Grundlagen, ethische Fragen sowie Gerätetechnik und rechtliche Aspekte.</p>

Am Standort Salzgitter-Lebenstedt befindet sich die Krankenpflegeschule/Kinderkrankenpflegeschule der Klinikum Salzgitter GmbH.

In der Krankenpflegeschule werden in drei Ausbildungsjahren 77 Schüler bzw. Schülerinnen zu Gesundheits- und Krankenpflegern bzw. Krankenpflegerinnen ausgebildet.

In der Kinderkrankenpflegeschule werden in drei Ausbildungsjahren 33 Schüler bzw. Schülerinnen ausgebildet.

Seit dem Jahr 2006 befindet sich am Klinikum Salzgitter die Zentrale Weiterbildungsstätte für Anästhesie- und Intensivpflege. Hier werden 15 Teilnehmer aus den niedersächsischen Konzernkliniken zu Fachkrankenpflegern für Anästhesie- und Intensivpflege ausgebildet.

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 400

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 16.332

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 26.060

- Patientenzählweise: 0

- Quartalszählweise: 1

- Sonstige Zählweise: 0

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	93
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	46
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1

Die differenzierte Darstellung erfolgt in den einzelnen Fachabteilungen.

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	169	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	34	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	2	3 Jahre
Hebammen/ Entbindungspfleger	8	3 Jahre

## A-15 Apparative Ausstattung

Die differenzierte Darstellung erfolgt in den einzelnen Fachabteilungen.

## A-16 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP29	Altentherapeut und Altentherapeutin
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Hygienefachkraft

# Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

**B**                    **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1**    **Allgemeinchirurgie**
- 2**    **Unfallchirurgie**
- 3**    **Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie**
- 4**    **Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie**
- 5**    **Kinder- und Jugendmedizin**
- 6**    **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- 7**    **Urologie**
- 8**    **Zentrale Klinik für Anaesthesie**



## B-1 Allgemeinchirurgie

### B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeinchirurgie  
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Prof. Dr. med. Ulrich Hildebrandt  
Straße: Kattowitzer Str. 191  
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 1210  
Telefax: 05341 / 835 - 1831  
E-Mail: [u.hildebrandt@klinikum-salzgitter.de](mailto:u.hildebrandt@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)



### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC00	<p>Endoskopische Hernienchirurgie</p> <p>Einbau des ultraleichten, Titan beschichteten Kunststoffnetzes über kleinst mögliche Öffnungen. Ultraleichte Titan beschichtete Netze haben entscheidende Vorteile. Durch die dünne Gewebestruktur wird überschießende Bindegewebsbildung verhindert. Noch verstärkt wird dieser Effekt durch die extrem dünne Titanbeschichtung. Titan löst keine Fremdkörperreaktionen aus. Folglich wird das Netz nur durch Bindegewebsstränge verankert. Eine dicke Narbenplatte kann sich nicht entwickeln. Es entsteht kein Fremdkörpergefühl.</p>
VC00	<p>Laparoskopische Dickdarmchirurgie</p> <p>Der Chefarzt ist Fakultätsmitglied des europäischen Instituts für minimal invasive Chirurgie an der Universität Strasbourg (F): IRCAD/ EITS und Mitglied der European Association for Endoscopic Surgery (E.A.E.S). Wir streben an, wo immer möglich Darmresektionen minimal-invasiv durchzuführen. Bei malignen Tumoren wird das offene Verfahren angewendet, wenn tumorchirurgische Gesichtspunkte dies erfordern.</p>
VC00	<p>Morbus Crohn / Colitis ulcerosa</p> <p>Muss bei Morbus Crohn chirurgisch eingegriffen werden, so herrscht hier allgemeiner Konsens, dass der Eingriff auf das gerade notwendigste Maß beschränkt wird. Die Kombination aus minimaler Resektion und laparoskopischem Zugangsweg bietet hier viele Vorteile.</p>

In der Klinik für Allgemeinchirurgie werden schwerpunktmäßig Operationen der Bauchorgane durchgeführt. Dabei werden möglichst schonende Operationsmethoden wie die minimal-invasive Chirurgie angewendet, bei der über kleine Schnitte mit Spezialinstrumenten operiert wird. Dieses Verfahren wenden wir hauptsächlich bei der Entfernung von Gallenblase, Blinddarm oder entzündeten Dickdarmabschnitten (Divertikulitis) an.

Aber auch bei komplizierten Erkrankungen, wie bei chronischen Darmerkrankungen (Morbus Crohn) kommen diese schonenden, minimalinvasiven Operationsverfahren zum Einsatz. Eine große Erfahrung besitzt die Klinik bei den Behandlungen von Erkrankungen des Enddarms und des Analkanals. Deshalb ist die Klinik ein anerkanntes Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie (DGVC, DGK).

Es besteht eine enge Kooperation mit dem Klinikum Hildesheim auf gefäßchirurgischem Gebiet. Dadurch können wir für unsere Patienten eine umfassende 24hige, gefäßchirurgische Versorgung gewährleisten. Diese gemeinsame Arbeit funktioniert so reibungslos, dass eine Zertifizierung als interdisziplinäres Gefäßzentrum beantragt wurde.

Die Chirurgische Klinik beteiligt sich an einer wöchentlich stattfindenden, interdisziplinären Tumorkonferenz. Hier wird das weitere therapeutische Vorgehen der Tumorpatienten besprochen. Neben den Fachabteilungen des Klinikums nehmen daran auch die strahlentherapeutische Praxis Hildesheim, das pathologische Institut Prof. Dr. med. G. Fischer (Wilhelmshaven) und onkologische Praxen teil.

Die Weiterbildungsberechtigung umfaßt die gemeinsame Basisweiterbildung (Common trunk), sowie die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinchirurgie. Daneben finden regelmäßige, interne Fortbildungen statt, die von der Ärztekammer Niedersachsen zertifiziert werden.

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Kapitel A-9

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Kapitel A-10

### B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.481
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	42

### B-1.6 Diagnosen nach ICD

#### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	178
2	K80	Gallensteinleiden	153
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	103
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	75
5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	50
6	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	45
7	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	39
8	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	38
9 – 1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	37
9 – 2	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	37

#### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	29
L89	Druckgeschwür - Dekubitus	15

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	177
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	164
3	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	130
4	5-469	Sonstige Operation am Darm	106
5	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	90
6	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	64
7	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	42
8	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	39
9	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	38
10	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	35

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	234
5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	26

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Institutsambulanz Chirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Angebotene Leistung

Notfallbehandlung

### Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. med. Ulrich Hildebrandt

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Angebotene Leistung

Behandlung komplizierter Folgezustände nach stationärer Behandlung

Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der stationären Behandlung

Nachbehandlung nach stationär durchgeführten Magenbandimplantationen

**sonstige Sprechstunden Prof. Dr. med. Ulrich Hildebrandt**

Art der Ambulanz: sonstige Sprechstunden  
 Erläuterung: Gefäßsprechstunde und Herniensprechstunde

**Angebote Leistung**

Gefäßsprechstunde

Herniensprechstunde

**Privatambulanz Prof. Dr. med. Ulrich Hildebrandt**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**Angebote Leistung**

Beratung, Untersuchung und Behandlung

**Ermächtigungsambulanz Dr.(Univ. Istanbul) Salih-Zeki Bulutcu**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebote Leistung**

Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der stationären Behandlung von Kindern

Ambulante Operationen kinderchirurgisch zu versorgender Krankheiten

**B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	62
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	35
3	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	14
4	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	13

Insgesamt wurden 251 ambulante Operationen durchgeführt, wobei ein Schwerpunkt auf der Shunt-Chirurgie und der Enddarmchirurgie lag.

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-1.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ <sup>2</sup>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ <sup>2</sup>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,99
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Kinderchirurgie
Viszeralchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin
Phlebologie
Proktologie
Rettungsmedizin

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen

**B-1.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	22,5	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

siehe Kapitel A-16

## B-2 Unfallchirurgie

### B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Unfallchirurgie  
Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)  
Art: Hauptabteilung  
Chefärztin: Priv. Doz. Dr. med. Angela Olinger  
Chefarzt: Dr.med. Thomas Wachtel  
Straße: Kattowitzer Str. 191  
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 1212  
Telefax: 05341 / 835 - 1831  
E-Mail: [thomas.wachtel@klinikum-salzgitter.de](mailto:thomas.wachtel@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)



**B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC38	<p data-bbox="233 394 1359 465">Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</p> <p data-bbox="233 477 1359 696">Durch die besondere Expertise und handchirurgische Ausbildung können neben den traumatischen Verletzungen an der Hand auch häufige degenerative Veränderungen, wie z.B. Karpaltunnelsyndrom, Morbus Dupuytren, rheumatische Veränderungen, Arthrosen und Tumoren entsprechend dem Stand der Wissenschaft handchirurgisch versorgt werden. Darüber hinaus besteht eine traumatologische Behandlung des Handgelenkes durch Unfallchirurgen mit winkelstabilen Implantaten, welche gipsfreie Nachbehandlung zulassen.</p>
VC42	<p data-bbox="233 707 1359 745">Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</p> <p data-bbox="233 757 1359 1043">Wir behandeln alle Arten von Unfällen, einschließlich Arbeitsunfällen jeglicher Art und bis hin zum Polytraumaversorgung. Dabei werden die Knochenbrüche durch geeignete Osteosyntheseverfahren stabilisiert. Eventuell Knochenbruchfehlstellungen werden korrigiert oder Entzündungen der Weichteile und des Knochens revidiert. Bei Ausbleiben bei knöchernen Heilungen kann durch Knochentransplantationen auch größere Defekte in der Kontinuität geschlossen werden. Dabei hat sich die Zusammenarbeit mit der Klinik für plastische Chirurgie aus dem Krankenhaus Hildesheim bewährt, welche auch schwierige Weichteilrekonstruktionen bis hin zum freien Gewebstransfer durchführen können.</p>
VC00	<p data-bbox="233 1055 1359 1093">Frakturen des älteren Menschen</p> <p data-bbox="233 1104 1359 1357">Aufgrund der demographischen Bevölkerungsentwicklung in Salzgitter kommen hüftgelenksnahe Frakturen und Oberarmkopffrakturen als typische Fraktur des älteren Menschen gehäuft vor. In der Versorgung dieser oftmals problematischen Frakturen bezüglich der Knochenbruchheilung wird das komplette Spektrum der modernsten osteosynthetischen und prothetischen Möglichkeiten angewandt. Das Nachbehandlungskonzept wird durch geriatrisch geschulte Konsiliarärzte begleitet. Die krankengymnastische und rehabilitative Weiterbehandlung ist standardisiert.</p>
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VO14	<p data-bbox="233 1489 1359 1527">Endoprothetik</p> <p data-bbox="233 1538 1359 1753">Alle Gelenkersatzverfahren führen wir routinemäßig und auf hohem Niveau durch. Diese Operationen betreffen v.a. den künstlichen Ersatz von großen Gelenken (Hüft- Knie- und Schultergelenk) bei Verschleiß, aber auch nach Verletzungen (Schenkelhalsbruch). Außerdem führen wir auch den Ersatz kleinerer Gelenke (z.B. des Ellbogengelenks) durch. Ein zunehmender Schwerpunkt liegt in der Revisionsprothetik, also Folgeoperationen bei Lockerungen oder anderen Problemen nach bereits implantierten Primärprothesen.</p>

Die Klinik für Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie ist eine Hauptabteilung mit den gleichberechtigten Chefärztinnen /-en der Privatdozentin Frau Dr. med. Angela Olinger und des Herrn Dr. med. Thomas Wachtel.

Die Fachabteilung Klinik für Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie hat besondere Schwerpunkte in den Bereichen Akuttrauma-Versorgung und Behebung deren Folgezuständen bei Unfallverletzten sowie in den Bereichen Gelenkersatzverfahren und Endoprothetik.

Zudem besteht eine besondere Kompetenz im Bereich der Wirbelsäulen Chirurgie. Dieses wird ergänzt durch konsiliarisch hinzugezogenen Schmerztherapeuten und Neurochirurgen, um eine ganzheitliche Behandlung der Patienten gewährleisten zu können.

Dabei ist es das Ziel, durch Behandlungsteams eine hochwertige medizinische Versorgung anbieten zu können, welche den modernsten Ansprüchen gerecht wird und gleichzeitig auf bewährten Erkenntnissen basiert:

Eine freundliche Ansprache, gute Organisation und größtmögliche Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse des Patienten bildet hierbei die Basis für eine möglichst angenehme Behandlung im Krankenhaus.

Besonders hervorzuheben ist, dass verletzte Kinder interdisziplinär durch die im Krankenhaus ansässige Kinderklinik betreut werden.

Des Weiteren werden durch Betreuung geriatrisch orientierter Internisten insbesondere die verletzten Patienten im fortgeschrittenen Alter einer adäquaten Therapie zugeführt.

Als besonderes Qualitätskriterium liegt die Zulassung der Berufsgenossenschaft zur Behandlung auch von schwersten Arbeitsunfällen (Verletztenartenverfahren) vor.

Die Klinik ist Mitglied im Trauma- Netzwerk Nord/Ost Niedersachsen und unterhält damit enge Kooperationen mit allen erforderlichen Spezialkliniken in der Region.

### **Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Unfallchirurgie**

Die Klinik für Unfallchirurgie versorgt schwerpunktmäßig alle Verletzten und Verletzungsfolgen am Bewegungsapparat der Bevölkerung von Salzgitter.

Notarztwagen und Rettungshubschrauber-Terminals sind an den Standorten Salzgitter- Lebenstedt und Salzgitter- Bad positioniert. Durch ihre Organisationsstruktur und fachärztliche Präsenz rund um die Uhr ist die Klinik in der Lage alle Verletzungsarten schnell und sachgerecht auf hohem Niveau zu versorgen.

Neben den akuten Einzelverletzungen werden die zum Teil gravierenden Mehrfach-Verletzungen und deren Folge beherrscht. Die Klinik für Unfallchirurgie sorgt für interne und externe Qualitätskontrollen (BQS) und so für die Einhaltung eines hohen Behandlungsstandards.

Darüber hinaus führen wir im Auftrag der Berufsgenossenschaft, Beratungen von Patienten nach Arbeitsunfällen durch und erstellen berufsgenossenschaftliche Gutachten.

### **Versorgungsschwerpunkte im Bereich der orthopädischen Chirurgie**

Durch die 2008 initiierte Schaffung einer Abteilung für orthopädische Chirurgie unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Thomas Wachtel, gelang es ein Zentrum für die Endoprothetik aller großen Gelenke zu etablieren.

Die Nachfrage nach unseren Leistungen, die den Einbau von künstlichen Gelenken an Schulter- Ellenbogen- Hüfte- Knie und Sprunggelenk umfasst, ist seit Gründung dieser Abteilung ständig steigend.

Wir bieten eine endoprothetische differenzierte (je nach vorliegender Destruktion des Gelenkes und der individuellen Anforderungen des Patienten an den künstlichen Gelenk-ersatz) Versorgung auf höchstem Niveau nach neuesten technischen Erkenntnissen einschließlich minimalinvasiver weichteilschonender Zugänge an.

Dieses wird ergänzt durch eine hohe Anzahl Revisions-/ Wechseloperationen. Dabei besitzt das Team um Chefarzt Dr. Thomas Wachtel am Klinikum Salzgitter eine große Erfahrung und Fertigkeit. Das führte dazu, dass Patienten aus den Nachbarkreisen und der weiteren Umgebung das neue erweiterte Angebot der Abteilung für Orthopädische Chirurgie in Anspruch nehmen.

### **Versorgungsschwerpunkte im Bereich Wirbelsäulenchirurgie**

Durch Kooperation mit Neurochirurgen und Schmerztherapeuten konnte mit dem Orthopädischen Chirurgen ein Interdisziplinäres Behandlungsteam für die akuten und chronischen degenerativen Veränderungen der Wirbelsäule geschaffen und konsequent ausgebaut werden.

Neben der Diagnostik, liegen die Schwerpunkte auf einer systemischen Schmerzbehandlung, Chirotherapie, lokale Infiltrationen, Facettengelenksbehandlung durch Kältesonde (Kryodenervation) oder Operationen, wie bei einem Bandscheibenvorfall, Spinalkanalverengung oder einem Wirbelgleiten.

Auch hier spricht die Entwicklung der Zahlen für eine deutliche Akzeptanz des differenzierten Angebots.

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

siehe Kapitel A-9

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

siehe Kapitel A-10

### **B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	2.213
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	49

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	216
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	178
3	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	158
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	131
5	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	129
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	125
7	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	119
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	108
9	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	76
10	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	73

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	64
M75	Schulterverletzung	58
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	36
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	31

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	382
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	210
3	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	197
4	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	146
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	118
6	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	101
7	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	96
8	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	77
9	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	57
10	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	41

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-190	Spezielle Verbandstechnik	63
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	34
5-803	Wiederherstellende Operation an einem Band am Kniegelenk	26

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Institutsambulanz Chirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Angebotene Leistung

Notfallbehandlung

### Ermächtigungsambulanz Priv. Doz. Dr. med. Angela Olinger

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Angebotene Leistung

Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der stationären Behandlung

Behandlung komplizierter Folgezustände nach stationärer Behandlung

### sonstige Sprechstunden Priv. Doz. Dr. med. Angela Olinger

Art der Ambulanz: sonstige Sprechstunden

Erläuterung: Handsprechstunde

#### Angebotene Leistung

Handsprechstunde

### Privatambulanz Priv. Doz. Dr. med. Angela Olinger

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Angebotene Leistung

Beratung, Untersuchung und Behandlung

### Ermächtigungsambulanz Dr. med. Thomas Wachtel

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Angebotene Leistung

Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der Frage, ob eine Behandlung notwendig ist

Behandlung komplizierter Folgezustände nach stationärer Behandlung

### Privatambulanz Dr. med. Thomas Wachtel

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Angebotene Leistung

Beratung, Untersuchung und Behandlung

### Ermächtigungsambulanz Dr.(Univ. Istanbul) Salih-Zeki Bulutcu

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung
Konsiliaruntersuchung in besonderen Zweifelsfällen zur Abklärung der stationären Behandlung von Kindern
Ambulante Operationen kinderchirurgisch zu versorgender Krankheiten

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	100
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	57
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	49
4	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	33
5	5-841	Operation an den Bändern der Hand	30
6	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	22

Insgesamt wurden 522 ambulante Operationen durchgeführt, wobei unsere Schwerpunkte auf der Handchirurgie, dem Entfernen von Osteosynthesematerial, Neurolysen und arthroskopischen Kniegelenksoperationen lag.

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

### B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ <sup>2</sup>
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ <sup>2</sup>
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ <sup>2</sup>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,06
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Orthopädie und Unfallchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Handchirurgie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

**B-2.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	19,9	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

siehe Kapitel A-16

### B-3 Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie

#### B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie  
Schlüssel: Innere Medizin (0100)  
Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie (0103)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr. med. Andreas Strauss  
Straße: Paracelsusstrasse 1-9  
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 2214  
Telefax: 05341 / 835 - 2495  
E-Mail: [a.strauss@klinikum-salzgitter.de](mailto:a.strauss@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)



### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	<p>Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten</p> <p>Diagnostik und Behandlung von Synkopen (plötzlicher Bewusstlosigkeit) und Herzrhythmusstörungen. Implantation von Herzschrittmachern und Langzeitrhythmusüberwachungssystemen. Diagnostik und Behandlung der Angina pectoris, koronarer Herzkrankheit und des Herzinfarktes in Kooperation mit dem Herzkatheterlabor im Klinikum Hildesheim. Diagnose und Behandlung aller Formen der Herzinsuffizienz. Diagnostik und Behandlung der entzündlichen Herz- und Herzklappenerkrankungen. Diagnose, Ursachenabklärung und Behandlung des systemischen und pulmonalen Bluthochdrucks. Präoperative kardiologische Risikobeurteilung. Akutdiagnose und -behandlung des Schlaganfalls. Fragenkomplex Schwangerschaft und Herzerkrankungen.</p>
VI04	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren</p> <p>Diagnostik und komplettes therapeutisches Katheterbehandlungsprogramm aller Formen der arteriellen Verschlusskrankheit der Becken-, Bein- und Armarterien (mit Implantation von Stents). Katheterbehandlung (mit Stenting) von Nierenarterienstenosen, Dialyseshuntstenosen und –Verschlüssen. Behandlung des diabetischen Fußsyndroms. Behandlung entzündlicher Gefäßerkrankungen und Gefäßmißbildungen. Abklärung und Behandlung der venösen Thromboembolien und Lungenembolien. Perioperative Venenthromboseüberwachung. Abklärung von Arm- und Beinschwellungen. Behandlung entzündlicher und nicht-entzündlicher Lymphgefäßerkrankungen.</p>
VI15	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</p> <p>In der Pneumologie werden Erkrankungen der Atmungsorgane diagnostiziert und behandelt. Zur Diagnostik von obstruktiven und restriktiven Atemwegserkrankungen steht eine moderne Lungenfunktionsdiagnostik inklusive CO-Diffusion, Bodyplethysmographie und Spiroergometrie (6-Min.-Gehtest) zur Verfügung. Es erfolgt die Therapie nach den gültigen Leitlinien einschließlich nicht invasiver Beatmung. Für die Diagnostik von Tumorerkrankungen der Atemwege steht eine moderne Videoendoskopie, inkl. starrem Bronchoskop und der Möglichkeit zur transbronchialen (über die Luftwege) Probenentnahme unter Röntgendurchleuchtung zur Verfügung. Die Therapie bei Tumorerkrankungen der Atemwege erfolgt ambulant und stationär in der Regel im Rahmen einer kombinierten Behandlung aus Chemotherapie, Bestrahlung und Operation. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Lungenärzten, mit Thoraxchirurgen und Strahlentherapeuten.</p>

Die Abteilung Innere Medizin II gliedert sich in die Bereiche Allgemeine Innere Medizin mit Endoskopie (Ambulanz und Station), Normal- und Intensivstationen, Kardiologie (Ambulanz, Normalstation und Überwachungsstation), Pneumologie und Schlafmedizin sowie Angiologie (Ambulanz und Station). Aufgrund der Komplexität moderner Schrittmachersysteme haben wir eine Schrittmacherambulanz etabliert. Der Bereich Kardiologie bedient sich modernster ultraschalldiagnostischer Methoden inklusive der Schluckechokardiographie (transösophageale Echokardiographie; ambulant und stationär). Der Chefarzt der Abteilung ist Seminarleiter der DEGUM (Dtsch Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin) höchste Versorgungsstufe.

Die Klinik verfügt über ein modernes Katheterlabor für diagnostische und therapeutische Gefäßeingriffe aller Art. Sie bedient sich modernster Behandlungsmethoden, z.B. der minimalinvasiven Operation. In ca. 90% dieser Eingriffe wird die Indikation zur Gefäßweiterung, Stentimplantation oder Eröffnung von Gefäßverschlüssen gestellt und unmittelbar durchgeführt (Einmaleingriff in örtlicher

Betäubung). Der Gefäßbereich dieser Inneren Abteilung ist Teil des zur Zertifizierung beantragten fachübergreifend Gefäßzentrums Salzgitter-Hildesheim.

Die Abteilung Innere Medizin II beteiligt sich an einer wöchentlich stattfindenden, interdisziplinären Tumorkonferenz. Hier wird das weitere therapeutische Vorgehen der Tumorpatienten besprochen. Neben anderen Fachabteilungen des Klinikums nehmen daran auch die strahlentherapeutische Praxis Hildesheim, das pathologische Institut Prof. Dr. med. G. Fischer (Wilhelmshaven) und onkologische Praxen teil.

Die Abteilung hat die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fach Innere Medizin von fünf Jahren. Von den in der Abteilung tätigen Ärztinnen und Ärzten sind 50% Fachärzte.

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

siehe Kapitel A-9

### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

siehe Kapitel A-10

### **B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	2.175
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	69

### **B-3.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fallzahl</b>
1 – 1	I50	Herzschwäche	152
1 – 2	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	152
3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	139
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	92
5	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	78
6	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	72
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	69
8	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	67
9	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	51
10	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	50

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G47	Schlafstörung	34
I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	28
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	26

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	520
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	329
3	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	273
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	249
5	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	218
6	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	177
7	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	132
8	8-840	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	127
9	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	114
10	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	113

#### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	99
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	52
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	25

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Institutsambulanz Innere Medizin

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

##### Angebotene Leistung

Notfallbehandlung

#### Ermächtigungsambulanz Dr. med. Andreas Strauss

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

##### Angebotene Leistung

Konsiliaruntersuchung im Rahmen angiologischer Fragestellungen

Serienangiographien einschließlich interventioneller Maßnahmen

Transoesophageale Echokardiographien

Herzschrittmacherkontrollen

#### Privatambulanz Dr. med. Andreas Strauss

Art der Ambulanz: Privatambulanz

##### Angebotene Leistung

Beratung, Untersuchung und Behandlung

#### Ermächtigungsambulanz Dr. med. Christoph Gronau

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

##### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

Ambulante Chemotherapie bei Patienten mit malignen Erkrankungen des Respirationstraktes

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-3.11 Apparative Ausstattung**

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h<sup>1</sup></b>
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ <sup>2</sup>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		_____ <sup>2</sup>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ <sup>2</sup>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ <sup>2</sup>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor		_____ <sup>2</sup>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ <sup>2</sup>
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ <sup>2</sup>
AA59	24h-EKG-Messung		_____ <sup>2</sup>
AA00	Farbdoppler Echokardiographie		<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA00	Farbduplexsonographie		<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,53
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,53
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Schlafmedizin
Sportmedizin

#### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	27,8	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	2	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikationen</b>
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

siehe Kapitel A-16

## B-4 Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

### B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie  
Schlüssel: Innere Medizin (0100)  
Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Priv. Doz. Dr. med. Helmut Jablonowski  
Straße: Kattowitzer Str. 191  
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 1213  
Telefax: 05341 / 835 - 1832  
E-Mail: [h.jablonowski@klinikum-salzgitter.de](mailto:h.jablonowski@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)



**B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI11	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes</p> <p>Die Diagnostik des Magen-Darmtraktes stellt einen besonderen Schwerpunkt unserer Klinik dar. Die Endoskopie hat zunehmend für die Therapie an Bedeutung gewonnen. So führen wir heute hochkomplexe endoskopisch-operative Eingriffe im Verdauungstrakt durch, die früher nur mit einem chirurgischen Eingriff in Narkose behandelt werden konnten. Gewebeentnahmen und Blutstillung in Speiseröhre und Magen, aber auch die Entfernung großer Schleimhautpolypen im Dickdarm sind möglich. Durch den Einsatz modernster Endoskope sind wir in der Lage, die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen im nahezu gesamten Dünndarm durchzuführen. So können Patienten mit familiären Polyperkrankungen effektiv kontrolliert und ggf. Polypen in derselben Sitzung abgetragen werden. Bei der Diagnostik von bösartigen Erkrankungen arbeiten wir eng mit weiteren Fachdisziplinen (Onkologie, Chirurgie) zusammen.</p>
VI14	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p>Für die Diagnostik der Leber, Galle und Pankreas stehen uns die Sonographie, Endosonographie und Endoskopie zur Verfügung. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik besteht in therapeutischen Eingriffen im Bereich dieser Organsysteme. Gallensteine können vom Zwölffingerdarm aus endoskopisch nach Eröffnung der Gallengangsmündung mit Zusatzverfahren (Papillotomie, verschiedenen lithotriptische Verfahren) zu einem hohen Prozentsatz entfernt werden. Gutartige oder tumorbedingte Verengungen des Pankreas- und Gallengangsystems können erweitert und durch Einlage eines Drainageröhrchens (Stents) überbrückt werden.</p>
VI19	<p>Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten</p> <p>Infektionserkrankungen sind weltweit auf dem Vormarsch. Neben HIV sowie Hepatitis B und C steigt auch die Anzahl von Tuberkuloseerkrankten stetig an. Die Bedrohung durch Infektionskrankheiten kennt keine Grenzen. Viele Infektionskrankheiten wie zum Beispiel HIV sind nicht heilbar. Durch eine adäquate Therapie, wie sie in unserer Infektionsambulanz zuteil wird, kann der Krankheitsverlauf jedoch positiv beeinflusst werden. Zahlreiche Krankenhäuser der Umgebung nutzen bereits unsere fachliche Kompetenz und empfehlen uns ihren Patienten zur Mit- oder Weiterbehandlung. Sollte die ambulante Behandlung nicht ausreichend sein, so kann die Therapie nahtlos stationär fortgeführt werden.</p>

Das Spektrum der Medizinischen Klinik I umfasst den Bereich der "Allgemeinen Inneren Medizin" und das Spezialgebiet der "Gastroenterologie". Die "Allgemeine Innere Medizin" beinhaltet nicht-operativ zu behandelnde Erkrankungen innere Organe. Bei älteren Patienten liegen oft Erkrankungen mehrerer Organsysteme vor, so dass eine auf sie individuell abgestimmte Betreuung unter Berücksichtigung aller Organsysteme im Vordergrund steht.

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Kapitel A-9

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Kapitel A-10

### B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4.101
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	101

### B-4.6 Diagnosen nach ICD

#### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	262
2 – 1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	189
2 – 2	I50	Herzschwäche	189
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	157
5	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	152
6	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	126
7	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	123
8	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	119
9	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	105
10	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	92

#### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	79
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	72
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	63

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.019
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	690
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	646
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	313
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	240
6	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	216
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	154
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	129
9	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	124
10	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	79

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	74
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	71
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	54

### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Institutsambulanz Innere Medizin

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

##### Angebotene Leistung

Notfallbehandlung

#### Ermächtigungsambulanz Priv. Doz. Dr. med. Helmut Jablonowski

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

##### Angebotene Leistung

Endosonographie des Gastrointestinaltraktes

Koloskopien

Endoskopische Behandlung von Ösophagusvarizen

ERCP

H<sub>2</sub>-Atemtest und pH-Metrie

Bougierung der Speiseröhre und/oder Dehnung des unteren Ösophagussphinkters

Einsetzen einer Ösophagusprothese, einschl. Ösophagoskopie

Laparoskopie ggf. einschl. Probeexzision und/oder Probepunktion und/oder Adhäsiolyse

Ambulante Behandlung spezieller Infektionserkrankungen (chronische Hepatitis und HIV-Infektion)

Perkutane Gastrostomien einschl. Lagekontrolle (PEG)

#### Privatambulanz Priv. Doz. Dr. med. Helmut Jablonowski

Art der Ambulanz: Privatambulanz

##### Angebotene Leistung

Beratung, Untersuchung und Behandlung

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-4.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		_____ <sup>2</sup>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ <sup>2</sup>
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ <sup>2</sup>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	_____ <sup>2</sup>
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ <sup>2</sup>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ <sup>2</sup>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ <sup>2</sup>
AA59	24h-EKG-Messung		_____ <sup>2</sup>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	_____ <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,92
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,75
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Betriebsmedizin
Ernährungsmedizin
Geriatric

### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	56,0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikationen</b>
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

siehe Kapitel A-16

## B-5 Kinder- und Jugendmedizin

### B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Kinder- und Jugendmedizin  
Schlüssel: Pädiatrie (1000)  
Art: Hauptabteilung  
Chefärztin: Frau Heike Würtenberger  
Chefarzt: Dr. med. Matthias Leben  
Straße: Kattowitzer Str. 191  
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 1218  
Telefax: 05341 / 835 - 1833  
E-Mail: [h.wuertenberger@klinikum-salzgitter.de](mailto:h.wuertenberger@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)



### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin 2008 wurden auf der Kinderintensivstation 341 Früh- und Neugeborene sowie pädiatrische Intensivpatienten behandelt. Insgesamt wurden 56 Kinder beatmet (8035 Beatmungsstunden). Neben den Früh- und Neugeborenen werden pädiatrische Intensivpatienten versorgt, vor allem mit schweren Infektionen und Erkrankungen der Atemwege, bei Kreislaufinstabilität oder Notwendigkeit maschineller Beatmung. Außerdem werden Kinder nach schweren Unfällen, Operationen oder Vergiftungen überwacht.
VK00	Diagnostik und Therapie gastroenterologischer Erkrankungen In enger Zusammenarbeit mit der internistischen Endoskopie behandeln wir Kinder und Jugendliche mit gastroenterologischen Erkrankungen. Kinder und Jugendliche mit chirurgischen Krankheitsbildern werden auf der Kinderstation chirurgisch behandelt, pädiatrisch mitbetreut und von Kinderkrankenschwestern gepflegt.
VK00	Diagnostik und Therapie neuropädiatrischer Erkrankungen Ein weiterer Schwerpunkt ist die Neuropädiatrie einschließlich der Epileptologie. Kinder mit neuropädiatrischen Erkrankungen werden sowohl stationär als auch ambulant behandelt. Wir unterhalten eine Sprechstunde für anfallskranke Kinder und Jugendliche sowie eine sog. Risikosprechstunde, in der entwicklungsgefährdete Früh- und Neugeborene bis zum Alter von etwa drei Jahren entwicklungsneurologisch nachuntersucht werden. Im Jahr 2008 wurden 624 EEGs abgeleitet und ausgewertet.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Neonatologie bietet die integrierte Versorgung kranker Kinder vom Neugeborenen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres unter einem Dach. Gemeinsam mit der Frauenklinik bilden wir ein Perinatalzentrum Level II. Behandelt werden Frühgeborene ab der 29. Schwangerschaftswoche oder einem Geburtsgewicht ab 1250 Gramm und kranke Neugeborene. Bei allen operativen Entbindungen, bei Frühgeburt oder bei Bestehen anderer kindlicher Risiken unter der Geburt ist ein Kinderarzt im Kreißaal oder OP anwesend. Die medizinische Betreuung der gesunden Neugeborenen auf der Entbindungsstation und die Beratung der Eltern gehören ebenfalls zu unseren Aufgaben.

Die Behandlung erfolgt unter Einsatz modernster Geräte und entsprechend aktueller Standards. Dazu gehört auch Ausgewogenheit zwischen invasiven Maßnahmen und einfühlsamer individueller Pflege, sowie frühestmöglicher Integration der Eltern und Einbeziehung der Geschwister.

Kooperationen:

- Kinderkardiologische Sprechstunde durch niedergelassene Kinderkardiologen
- Kooperationsvertrag mit Kinderkardiologiepraxis für kinder-kardiologische Mitbetreuung stationärer Patienten
- Kooperationsvertrag für pädiatrische Intensivmedizin einschließlich ärztlicher Weiterbildung mit der Kinderintensivstation der Medizinischen Hochschule Hannover

#### Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Kinder- und Jugendmedizin

- Niedersächsische Neonatalerhebung
- Neo-KISS (Erhebung neonataler Infektionen)
- Abteilungsinterne Neonatologie-Leitlinien und Notfallpläne

- Geburtshilflich-neonatologische Konferenz, 14-tägig
- Neonatologischer Arbeitskreis (Qualitätszirkel) mit umliegenden Kinderkliniken
- Kooperationsvertrag mit der Kinderintensivstation der Med. Hochschule Hannover einschließlich ärztlicher Weiterbildung
- Interne Fallbesprechungen
- Qualitätszirkel mit niedergelassenen Kinderärzten

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Kapitel A-9

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Kapitel A-10

### B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.719
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	38

### B-5.6 Diagnosen nach ICD

#### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	124
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	120
3 – 1	J20	Akute Bronchitis	77
3 – 2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	77
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	75
6	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	72
7	J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	45
8	R06	Atemstörung	36
9 – 1	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	31
9 – 2	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	31

### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	26
P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	24
P22	Atemnot beim Neugeborenen	22

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

#### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.087
2	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	189
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	127
4	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	96
5	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	74
6	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	47
7 – 1	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	41
7 – 2	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	41
9	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	35
10	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	29

#### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	27
8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	22
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	15

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Institutsambulanz Kinder- und Jugendmedizin

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

##### Angebotene Leistung

Notfallbehandlung

#### Ermächtigungsambulanz Frau Heike Würtenberger

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

##### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

#### Privatambulanz Frau Heike Würtenberger

Art der Ambulanz: Privatambulanz

##### Angebotene Leistung

Beratung, Untersuchung und Behandlung aller im Kinder- und Jugendalter vorkommenden Erkrankungen

#### sonstige Sprechstunden

Art der Ambulanz: sonstige Sprechstunden

Erläuterung: Diabetes-/Asthma-/Wachstums-/Sonographiesprechstunde, Diagnostik von Groß- und Kleinwuchs

##### Angebotene Leistung

Diabetessprechstunde

Asthasprechstunde

Wachstumssprechstunde

Diagnostik von Groß- und Kleinwuchs

Sonographiesprechstunde

#### Ermächtigungsambulanz Dr. med. Matthias Leben

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

##### Angebotene Leistung

Untersuchung und Behandlung von Kindern mit cerebralbedingten Anfallsleiden einschließlich Ableitung von Elektroencephalogrammen

Untersuchung und Behandlung von Kindern, die an cerebralbedingten Bewegungsstörungen und sensorischen Ausfallerscheinungen leiden

**Angebotene Leistung**

Behandlung von dauerbeatmeten Kindern

Diagnostik und Therapie der Schwerstmehrfachbehinderten mit akuten Erkrankungen

**Privatambulanz Dr. med. Matthias Leben**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**Angebotene Leistung**

Beratung, Untersuchung und Behandlung aller im Kinder- und Jugendalter vorkommenden Erkrankungen

**B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Entfällt.

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-5.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ <sup>2</sup>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ <sup>2</sup>
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ <sup>2</sup>
AA59	24h-EKG-Messung		_____ <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,58
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Neonatalogie

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	34	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikationen</b>
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

siehe Kapitel A-16

## B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr. med. Matthias Wiemer  
Straße: Kattowitzer Str. 191  
PLZ / Ort: 38226 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 1215  
Telefax: 05341 / 835 - 1879  
E-Mail: [m.wiemer@klinikum-salzgitter.de](mailto:m.wiemer@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)



**B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG07	<p>Inkontinenzchirurgie</p> <p>Die Frauenklinik ist Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft. Es wird großer Wert auf eine fundierte, valide Vordiagnostik mittels Urodynamik, klinischer Untersuchung, Ultraschall etc. gelegt. Erst nach Ausschöpfung aller konservativen Therapiemöglichkeiten werden insbesondere im Rahmen der Belastungsinkontinenz dann schonende Operationsverfahren durchgeführt. Hierzu zählen bei Belastungsinkontinenz die Implantationen von TVT und TOT (Tension free vaginal tape und Transobturatorisches Tape) sowie bei Senkungszuständen die Bevorzugung des vaginalen Operationsweges durch eine Vaginofixatio sacrospinalis nach Amreich-Richter. Bei Senkungen der vorderen Scheidenwand wird insbesondere bei Trakti-onszystozele der abdominale laterale Repair, ggf. in Kombination mit einer Kolpo-suspension nach Burch durchgeführt. Gleichzeitig werden ebenfalls Netzimplantationen in der Rezidiv-Situation operiert.</p>
VG08	<p>Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</p> <p>In der Gynäkologie liegt der Schwerpunkt in der operativen Behandlung von Patientinnen mit gynäkologischen Tumoren. In enger Zusammenarbeit mit den Spezialisten anderer Fachdisziplinen (Radiologie, Onkologie, Strahlenmedizin, Hämatookologie) werden Leitlinien gerechte adjuvante und neoadjuvante Therapien durchgeführt. Die Klinik hat eine interdisziplinäre Tumorkonferenz per Video und Internet, wo die Therapiekonzepte für alle Patientinnen erörtert werden. Darüber hinaus werden viele Patientinnen in aktuelle Studien eingebracht.</p> <p>Das operative Spektrum der gynäkologischen Malignome reicht von der Wertheim-OP beim Zervixkarzinom bis zur Peritonealablation des Zwerchfells bei fortgeschrittenen Ovarialkarzinomen incl. der pelvinen und paraaortalen Lymphonodektomie.</p> <p>Auch andere radikale Operationen im Bereich der Vulva können mit einer anschließenden plastischen Deckung (gestielte Verschiebelappen) durchgeführt werden.</p>
VG10	<p>Betreuung von Risikoschwangerschaften</p> <p>Die Frauenklinik bildet zusammen mit der Kinderklinik ein Perinatalzentrum des Levels II. Hier werden Frühgeburten ab der 29. SSW. und einem Geburtsgewicht von 1.250 g betreut. Darüber hinaus werden sämtliche geburtshilflichen Risiken und Risiko-Schwangerschaften wie der SIH (schwangerschaftsinduzierte Hypertonie), der insulinpflichtige und diätetisch einzustellende Diabetes, Mehrlingsschwangerschaften, SGA etc. intensiv betreut. Die Klinik verfügt über drei Ultraschallgeräte, die alle Doppler fähig sind, darüber hinaus über ein Ultraschallgerät, das 3D und 4D-fähig ist.</p>
VG00	<p>Geburtshilfliche Notfälle</p> <p>Bei Akutsituationen kann in unserem Kreißsaal ein sofortiger oder Not-Kaiserschnitt durchgeführt werden. Hier liegen die DD-Zeiten (Decision-Delivery time) in der Regel bei etwa 10 min. Im Krankenhaus ist ständig ein OP-Team und ein Anästhesie-Team einsatzbereit sowie das ärztliche Team der Kinder- und Frauenklinik. So ist ein Höchstmaß an geburtshilflicher Sicherheit für 24 Stunden gewährleistet.</p> <p>In unserer Geburtsklinik legen wir großen Wert auf eine individuelle Risiko adaptierte Versorgung von Mutter und Kind. Es wird eine enge Zusammenarbeit zwischen Kreißsaal, Familienstation und den anderen stationären Bereich der Frauenklinik angestrebt. Die Frauenklinik ist ein stillfreundliches Krankenhaus und hat in ihrem Pflorgeteam Schwestern mit einer Zusatzausbildung als Laktationsberaterin. Darüber hinaus wird auch der Aufenthalt in einem Familienzimmer mit einem hohen Hotelstandard angeboten.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG00	<p>Geburtshilfliche Operationen</p> <p>Bei Notwendigkeit einer geburtshilflichen Operation kann sowohl der eilige als auch der Not-Kaiserschnitt in einem entsprechenden Operationsraum durchgeführt werden. Hier wird eine sehr schonende Operationstechnik bevorzugt, die in der Regel nur einen sehr kurzen stationären Aufenthalt der Wöchnerin nach sich zieht. Bei allen geburtshilflichen Operationen, sowohl Kaiserschnitten als auch Vakuumentextraktionen und Forcepsextraktionen sind die Kinderärzte bei der Geburt des Kindes anwesend</p>
VG00	<p>Minimal invasive Chirurgie</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt der operativen Tätigkeit der Frauenklinik liegt im Rahmen der minimal invasiven Chirurgie. Der Chefarzt der Klinik ist Mitglied der AGE (Arbeitsgemeinschaft für gynäkologische Endoskopie) und hat die Zertifizierung MIC II.</p> <p>Schwerpunktmäßig werden in diesem Bereich laparoskopisch assistierte suprazervikale Hysterektomien (LASH) sowie die totale laparoskopische Hysterektomie (TLH), die laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH) bei gutartigen Veränderungen des Uterus, insbesondere bei Uterus myomatosus mit Blutungsstörungen und sekundären Anämien durchgeführt. Die Frauenklinik bevorzugt den vaginalen Operationsweg. Hier werden auch insbesondere Reverse TLHs mit Beginn des vaginalen Approaches und dann Umsetzen auf eine laparoskopische Hysterektomie durchgeführt. Die abdominalen Operationen beim gutartigen Uterus myomatosus sind Ausnahmen und kommen nur bei Nichtdurchführbarkeit der bereits beschriebenen Verfahren zur Anwendung.</p>

Hauptanliegen im Bereich der Geburtshilfe und Schwangerschaftsbetreuung ist eine individuell abgestimmte risikoadaptierte Versorgung von Mutter und Kind. Dieses erreichen wir, indem alle beteiligten ambulanten und stationären Bereiche, die Geburtshilfe im Kreißaal, die Wochenbettbetreuung und die Zusammenarbeit mit der Kinderklinik, der Frühgeborenenstation sowie der Kinderintensivstation intensiv zusammenarbeiten. Im Berichtsjahr 2008 kamen 744 Kinder in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zur Welt.

In der Zusammenarbeit mit der Kinderklinik haben wir ein Perinatalzentrum Level II gebildet. Hier ist die Versorgung von Risikoschwangerschaften, unreifen Frühgeburten und Risikogeburten möglich. Wir legen Wert auf eine familienorientierte und risikoangepasste individualisierte Geburtshilfe. Bei auffälligen Ultraschallbefunden während der Schwangerschaft wird, je nach Fragestellung, ein entsprechender Kollege (Kinderarzt) hinzugezogen. Das weitere Vorgehen wird gemeinsam mit den werdenden Eltern besprochen und festgelegt.

Ein Schwerpunkt unserer Frauenklinik liegt in der operativen Behandlung des weiblichen Genitale. Wir führen regelmäßig Operationen auch fortgeschrittener Krebsstadien durch, mit dem Ziel hier eine Heilung zu erreichen. Das Ausmaß der Radikalität solcher Operationen richtet sich nach den individuellen Tumorstadien. Außer bei Krebserkrankungen streben wir schonende, minimalinvasive Operationstechniken an. Hiermit sind wir in der Lage auch aufwändigere Operationen wie beispielsweise die Entfernung von Gebärmutter und Eierstöcken oder die Entfernung von Myomen über eine Bauchspiegelung ohne Bauchschnitt vorzunehmen.

Der Chefarzt der Frauenklinik ist Mitglied der AGO (Arbeitsgemeinschaft für gynäkologische Onkologie) und der NOGGO (Norddeutsche Gesellschaft für gynäkologische Onkologie) und hat eine operative Zusatzausbildung zur speziellen Behandlung von gynäkologischen Tumoren.

Wir behandeln alle Senkungs- und Inkontinenzbeschwerden der Frau. Wir führen dabei die komplette Diagnostik durch und bieten eine Vielzahl von verschiedenen konservativen und operativen Behandlungsmethoden an.

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Kapitel A-9

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Kapitel A-10

### B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.257

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 37

### B-6.6 Diagnosen nach ICD

#### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	540
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	120
3	O70	Dammriss während der Geburt	102
4	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	95
5	O66	Sonstiges Geburtshindernis	86
6	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	77
7	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	72
8	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	69
9	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	61
10	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	51

#### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	41
D27	Gutartiger Eierstocktumor	31
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	29

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	580
2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	322
3	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	292
4	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	131
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	106
6	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	76
7	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	70
8	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	62
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	57
10	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	53

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	44
5-682	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	36
5-595	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt	36

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Institutsambulanz Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Angebotene Leistung

Notfallbehandlung

### Ermächtigungsambulanz Dr. med. Matthias Wiemer

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Angebotene Leistung

Konsiliaruntersuchung

Einmalige Untersuchung und Beratung zur Planung der Geburtsleitung im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge

Nachbehandlung nach stationärer Behandlung

**Privatambulanz Dr. med. Matthias Wiemer**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**Angebote Leistung**

Beratung, Untersuchung und Behandlung

**B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	75
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	34
3	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	14

Insgesamt wurden 161 ambulante Operationen durchgeführt.

**B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-6.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ <sup>2</sup>
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ <sup>2</sup>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ <sup>2</sup>
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		_____ <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,64
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Spezielle Geburtshilfe & Perinatalmedizin
Spezielle operative Gynäkologie

### B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	13	3 Jahre
Hebammen/ Entbindungspfleger	8	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikationen</b>
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

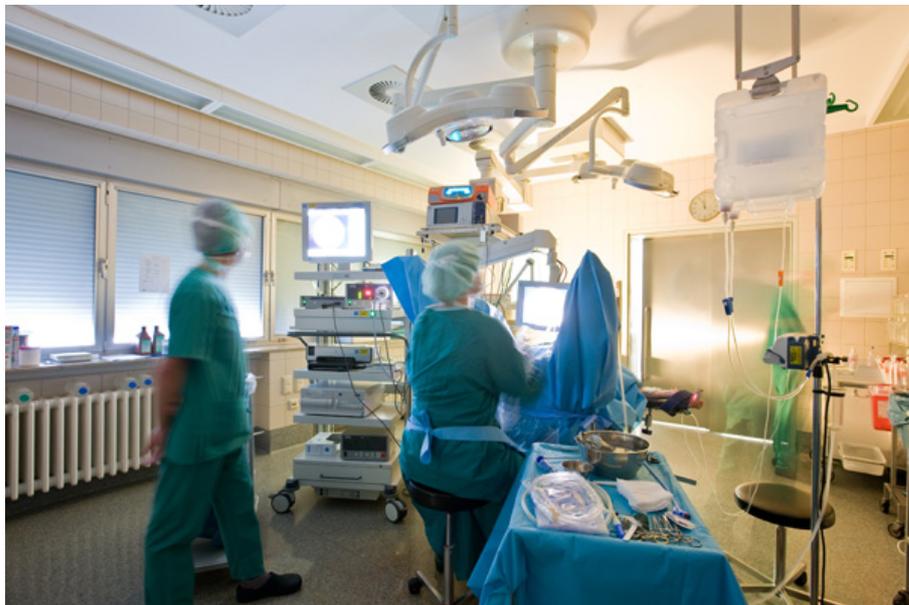
**B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

siehe Kapitel A-16

## B-7 Urologie

### B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Urologie  
Schlüssel: Urologie (2200)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr. med. Joachim Dembowski  
Straße: Paracelsusstrasse 1-9  
PLZ / Ort: 38259 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 2312  
Telefax: 05341 / 835 - 2124  
E-Mail: [j.dembowski@klinikum-salzgitter.de](mailto:j.dembowski@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)



**B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU03	<p>Diagnostik und Therapie von Urolithiasis</p> <p>Bei der Urolithiasis (Harnsteinleiden) bilden sich Harnsteine in den ableitenden Harnwegen. Sie entstehen meist aus kalziumhaltigen Mineralsalzen, die normalerweise im Urin gelöst bleiben. Typische Symptome führen schnell zur Verdachtsdiagnose die mit allen derzeit bestehenden Untersuchungsmethoden (Ultraschall, Röntgen-Kontrastmitteldarstellung, spezielle Röntgen-Schichtaufnahmen, CT und MRT) zu bestätigen oder auszuschließen sind.</p> <p>Gelegentlich treten Harnsteine durch ursächlich zugrundeliegende Stoffwechselerkrankungen auf, die wir mit routinemäßigen Tests aufdecken können. Harnsteine können entweder durch Stoßwellen zertrümmert und danach dem natürlichen Gang des Harns folgend zur Ausscheidung gebracht werden oder durch Harnleiter- oder Nierenspiegelung endoskopisch zerstört oder entfernt werden.</p> <p>Die frühere, unter Umständen wochenlange Schlingenbehandlung oder die offene Operation kommen beim Steinleiden so gut wie nicht mehr vor.</p>
VU10	<p>Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase</p> <p>Formende Wiederherstellungseingriffe spielen bei uns eine besondere Rolle in der nachhaltigen Behandlung von Harnröhrenvernarbungen und Penisverkrümmungen, vom defekten Harnblasenschließmuskeln, von Schwangerschafts- und Halteschäden am Beckenboden, in der Wiederherstellung der Blasenspeicherfunktion und in der Wiederherstellung des abflussgestörten Harnleiters und Nierenbeckens.</p>
VU12	<p>Minimalinvasive endoskopische Operationen</p> <p>Minimal-invasive endoskopische Operationen können sowohl im Bauchraum als auch in den dahintergelegenen Gewebsformationen (Retroperitonealraum) durchgeführt werden (sogenannte laparoskopische Operationen oder „Schlüssellochchirurgie“).</p> <p>Den größten Raum nehmen aber minimal-endoskopische Operationen im Hohlraum des Harntraktes in Anspruch. Von hier aus können Prostatavergrößerungen und oberflächlich wachsende Harnblasentumoren abgetragen oder Blasensteine zerkleinert und entfernt werden.</p> <p>Wir besitzen zwei eigens hierfür ausgerichtete Operationsräume bei denen entweder die zuletzt genannten Eingriffe durchgeführt werden oder – zum Teil röntgengestützt – Steine im Harnleiter und Nierenbecken zerkleinert und entfernt oder Tumoren abgetragen oder durch Laser zerstört werden können. Über 1000 Eingriffe allein dieser Art pro Jahr bilden eine solide Basis für große handwerkliche Kunstfertigkeit und Erfahrung.</p>
VU13	<p>Tumorchirurgie</p> <p>Die Tumorchirurgie in der Urologie befasst sich mit sämtlichen bösartigen Tumoren im Bereich der Harnwege angefangen bei den seltenen Tumoren der Nebenniere über Nierentumoren, Veränderungen an den Harnleitern, den häufigen Blasentumoren und Tumoren der Vorsteherdrüse, bis zu den Tumoren der Hoden und des Gliedes. Hierbei handelt es sich um äußerst aufwändige Operationsverfahren teilweise mit Bildung künstlicher Blasen aus körpereigenem Gewebe nach Harnblasenentfernung.</p> <p>Die bösartigen Tumoren der Prostata haben gute Heilungschancen bei radikaler Entfernung der Prostata. In den meisten Fällen kann diese Operation nerverhaltend durchgeführt werden, damit Kontinenz und Gliedversteifungsfähigkeit erhalten bleiben.</p> <p>Bei der Behandlung der Tumoren müssen die operativen Verfahren unter Umständen durch weiterführende Chemotherapie ergänzt werden.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU14	<p data-bbox="304 271 1431 309">Spezialsprechstunde</p> <p data-bbox="304 315 1431 472">Im Rahmen der Ermächtigungs-, Instituts- und Privatambulanz erfolgen zum Teil in Abstimmung mit Fachleuten anderer Spezialgebiete Beratungen in Fragen der Inkontinenz, der Blasenentleerungsstörung, in tumorspezifischen Fragestellungen und in Fragen der männlichen Sterilisierungsbehandlung.</p>
VU00	<p data-bbox="304 479 1431 517">Harninkontinenz</p> <p data-bbox="304 524 1431 815">Harninkontinenz hat ein Sammelsurium von zugrunde liegenden Störungen zur Ursache, die durch geschulte Diagnostik differenziert erkannt und ebenso differenziert behandelt werden muss. Der Fächer der Behandlungsmöglichkeiten liegt von der Empfehlung zur Gymnastik, in der Verschreibung von Medikamenten, in der Anwendung von kräftigendem oder beruhigendem Reizstrom, in der einfachen Einpflanzung von harnröhrenunterstützenden Bändern bis zur komplizierten kunststoffnetzgestützten Wiederherstellung des zerstörten Beckenbodens oder der Einpflanzung von Bändern, Pumpen und Schließmuskelprothesen bis zur Einpflanzung von Blasenschrittmachern.</p> <p data-bbox="304 822 1431 927">Nur die umfassende Erfahrung des auf den Harntrakt spezialisierten Fachmannes erlaubt das Abwägen und Beeinflussen von anatomischen und funktionellen Komponenten innerhalb eines kompliziert ausbalancierten Funktionssystems.</p>
VU00	<p data-bbox="304 934 1431 972">Urologische Onkologie: Chemotherapie urologischer Tumoren</p> <p data-bbox="304 978 1431 1198">Chemotherapien bei fortgeschrittenen und metastasierten Hoden-, Blasen-, Nieren- und Prostatakarzinomen werden sowohl ambulant als auch stationär durchgeführt. Dadurch wird eine Kontinuität in der Behandlung des einzelnen Patienten gewährleistet. Mit den Niedergelassenen, zuweisenden und weiterbehandelnden Urologen erfolgt eine enge Zusammenarbeit und darüber hinaus eine Abstimmung in der interdisziplinären Tumorkonferenz.</p>

Rund um die Uhr stehen wir für Notfälle aus dem urologischen Bereich mit Facharztkompetenz zur Verfügung. Unser Leistungsangebot umfasst die Diagnostik sowie die operative Behandlung folgender Erkrankungen nach modernsten medizinischen Erkenntnissen. Es handelt sich dabei um

- bösartige Tumorerkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane (Nieren und Nierenbecken, Nebennieren, Harnleiter, Blase, Prostata, Hoden, Penis).
- Hervorzuheben sind neue Untersuchung und Behandlungsverfahren in Form der sogenannten fotodynamischen Therapie des Blasentumors (leuchtende Tumorzelle) durch Anwendung von fluoreszierenden Substanzen, die in Tumoren angereichert werden und diese unter Licht bestimmter Wellenlänge zum Leuchten bringen.
- Zur Sicherung tumorbedingter Harnabflussstörungen können neue Metallstents eingelegt werden, die über viele Monate eine "störungs- und wartungs- freie Flusssicherung" garantieren.
- Prostataerkrankungen, wie die gutartige Vergrößerung im Alter, die nach entsprechender Abklärung minimal-invasiver Behandlungsformen zugeführt wird. Abweichend vom Üblichen verwenden wir die besonders Gewebs- und blutungsarme saline bipolare Elektroresektion, die operationsbedingte Wasser- und Elektrolytestörungen unmöglich macht.
- urologische Erkrankungen der Frau: Harninkontinenz, Blasenentleerungsstörungen, Beckenbodenschwäche, Blasensenkung
- Steinerkrankungen des Harntraktes
- Blasenentleerungsstörung unterschiedlicher Ursachen
- Korrektur von angeborenen Fehlbildungen der Harn- und Geschlechtsorgane

- Diverse Akuterkrankungen des Urogenitaltraktes wie Urosepsis, Hodentorsion, Verletzungen.

Das persönliche Wohlergehen unserer Patienten durch optimale ärztliche Behandlung, durch Fürsorge und auch Trost bei schwerer Krankheit stehen im Mittelpunkt. Wir möchten Sie umfassend und persönlich betreuen, beginnend mit einer sorgfältigen Anamnese und Aufklärung durch einen Arzt unseres Teams. Die gewissenhafte Entscheidung zu einer Operation und deren Durchführung, sowie die intensive postoperative Betreuung erfolgt durch ein Team aus Chefarzt, Oberärzten und dem Operateur, sowie den Fachleuten der mithelfenden Disziplinen, insbesondere Anästhesie.

Die Tumorchirurgie betrifft in der Urologie etwa die Hälfte aller Eingriffe und befasst sich mit sämtlichen bösartigen Tumoren des Urogenitalsystems.

Eine große Gruppe der Tumorerkrankungen nehmen Tumoren der ableitenden Harnwege ein. Vor allen Dingen Tumoren der Harnblase (90% urothelialer Tumoren) und Tumoren von Harnleitern und Nierenbecken (insgesamt 10% urothelialer Tumoren).

Bei allen Blasentumoren wird zunächst eine durch die Harnröhre hindurch geführte Entfernung der Tumoren angestrebt, dies zum Teil unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Lichtfarben und vorheriger Eingebung fluoreszenzanregender Stoffe. Die mikroskopische Prüfung entscheidet dann darüber, ob es sich um oberflächliche Tumoren handelt (80 %) oder um tiefer in die Blasenwand einwachsende Tumoren bei denen die Hobelung nicht ausreicht, sondern die Entfernung der gesamten Harnblase durchgeführt werden muss.

Die Entscheidung zur Blasenentfernung fällt heute leichter als früher, da man Ersatzblasen aus körpereigenem Darm formen und so einpflanzen kann, dass das äußere Erscheinungsbild der Patienten überhaupt nicht und die Funktion nur wenig beeinträchtigt wird. Die stigmatisierende Stomaversorgung mit aufgeklebten Urinbeuteln ist damit überflüssig. Der Entschluss zur Blasenentfernung kann früher gefällt und die Heilungsaussichten verbessert werden.

Tumoren des Harnleiters und des Nierenbeckens erfordern bei größerer Ausdehnung die Gesamtentfernung von Harnleiter mit anhängender Blasenmanschette und Niere. Unter besonderen Voraussetzungen kann aber auch die alleinige Entfernung des unteren Harnleiterabschnittes oder die alleinige offen-operative oder endoskopische lasergestützte Tumorentfernung ausreichen.

Die sehr häufigen bösartigen Tumoren der Prostata haben gute Heilungschancen bei radikaler Entfernung der Prostata. In den meisten Fällen kann diese Operation nerverhaltend durchgeführt werden, damit Kontinenz und Gliedversteifungsfähigkeit erhalten bleiben.

Für die große Zahl krebserkrankter Patienten ist es gelungen verschiedenen Fachdisziplinen zu regelmäßigen Konferenzen und Beratungen zusammenzuführen, um ein besonderes Versorgungsniveau zu gewährleisten. Adjuvante Behandlungsformen (Kombination von Chemotherapie und Operation und Bestrahlung) wird mit neuesten medikamentösen Substanzen eingesetzt. Besondere Wichtigkeit liegt in der intensiven Zusammenarbeit mit unseren niedergelassenen Kollegen, die zugleich unsere zuweisenden und unsere weiterbehandelnden Kollegen sind. Ein großer Teil von Ihnen in der Region hat ihre Ausbildung in unserer Klinik bekommen. Man kennt sich, spricht eine gemeinsame Sprache und versteht sich: Wichtige Voraussetzungen für Schnelligkeit, Zielgerichtetheit und Kontinuität.

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Kapitel A-9

### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Kapitel A-10

### B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.386
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	64

### B-7.6 Diagnosen nach ICD

#### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	421
2	C67	Harnblasenkrebs	348
3	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	262
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	233
5	C61	Prostatakrebs	176
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	95
7	N35	Verengung der Harnröhre	73
8	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	63
9	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	42
10	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	38

#### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	34
C62	Hodenkrebs	19
N21	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre	19
C65	Nierenbeckenkrebs	18
N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	13

Neben den unter den TOP 10 der Hauptdiagnosen aufgeführten Diagnosen zählen die Behandlung weiterer bösartiger Tumoren des Urogenitalsystems wie z.B. Hodentumoren und Tumoren des

Nierenbeckens zu unseren besonderen Kompetenzen. Aber auch die Versorgung anderer Erkrankungen des Hodens und Nebenhodens, Harnblasensteine, Harnröhrenengungen, Impotenz und Penisverkrümmungen zählen zu unseren besonderen Schwerpunkten in der Patientenversorgung.

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	437
2	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	296
3	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	277
4	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	213
5	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	150
6	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	141
7	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	95
8	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	69
9 – 1	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	48
9 – 2	5-561	Operative Erweiterung der Harnleiteröffnung durch Einschnitt, Entfernung von Gewebe bzw. sonstige Techniken	48

### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-989	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren	153
5-579	Sonstige Operation an der Harnblase	46
5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide	40
5-582	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	26
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	24

Besonders hervorzuheben sind die farbstoffgestützte Diagnostik und Therapie von Harnblasentumoren, die flexible diagnostische und therapeutische Uretero-pyelo-kalikoskopie und die

offene Harnröhrenrekonstruktion mit Mundschleimhaut. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Patientenversorgung stellt die umfassende Kontinenz- und Beckenbodenrekonstruktion mit urodynamische Diagnostik (zumeist ambulant), die bandgestützte Harnröhrenstützung und netzgestützte Scheidenstützung sowie bei Dranginkontinenz die Botoxinfiltration sowie die EMDA (elektromotive drug administration, elektromotorische Medikamentenverabreichung) dar. Radikale Harnblasenentfernungen zählen zu unseren weiteren besonderen Kompetenzen.

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Institutsambulanz Urologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

##### Angebotene Leistung

Notfallbehandlung

#### Ermächtigungsambulanz Dr. med. Joachim Dembowski

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

##### Angebotene Leistung

Konsiliaruntersuchung

Kontrolle und ggf. Behandlung bei uroonkologischen Fällen

Durchführung ambulanter urologischer Eingriffe

Urodynamische und neuro-urologische Untersuchungen, ggf. einschl. simultanem Cysturethogramm und Cystostomie

#### Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

##### Angebotene Leistung

Beratung, Untersuchung und Behandlung

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	128

Insgesamt wurden 128 ambulante Operationen durchgeführt. Davon waren 115 Zirkumzisionen und 13 Frenulum- und Präputiumplastik.

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-7.11 Apparative Ausstattung**

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h<sup>1</sup></b>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	_____ <sup>2</sup>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ <sup>2</sup>
AA20	Lasere		_____ <sup>2</sup>
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	_____ <sup>2</sup>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ <sup>2</sup>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ <sup>2</sup>
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	_____ <sup>2</sup>
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		_____ <sup>2</sup>
AA00	Cystoskope		<input type="checkbox"/>
AA00	EMDA		<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,56
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Urologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement

### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	16	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikationen</b>
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

siehe Kapitel A-16

## B-8 Zentrale Klinik für Anaesthesie

### B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrale Klinik für Anaesthesie  
Schlüssel: Intensivmedizin (3600)  
Chefarzt: Prof. Dr. med. Ernst-Rüdiger Kuse  
Straße: Paracelsusstr. 1-9  
PLZ / Ort: 38259 Salzgitter  
Telefon: 05341 / 835 - 1335  
Telefax: 05341 / 835 - 2304  
E-Mail: [er.kuse@klinikum-salzgitter.de](mailto:er.kuse@klinikum-salzgitter.de)  
Internet: [www.klinikum-salzgitter.de](http://www.klinikum-salzgitter.de)



### B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Individualisierte, EEG-gesteuerte Narkose Der Einsatz des Narcotrends (Narkosetiefenbestimmung mittels EEG) erlaubt die individuelle Abstimmung der Dosierung der Narkosemittel auf den einzelnen Patienten. Dies ist besonders beim alten Patienten (> 75 Jahre) von Vorteil, da sich so 40 bis 60 % der Narkosemedikamente einsparen und deren Nebenwirkungen reduzieren lassen.
VX00	Intensivtherapie Auf den 2 Intensivstationen der Abteilung wurden im Jahr 2008 1173 Patienten mit 3697 Behandlungstagen behandelt. Die Ausstattung der Station entspricht in technischer Hinsicht den modernsten Anforderungen. Auf der Intermediate Care Station (10 Betten) wurden 960 Patienten an 1190 Behandlungstagen versorgt. Neben der Standardausstattung (Monitoringanlage mit Zentralmonitoring, Beatmungsgeräte, etc.) stehen verschiedene spezielle Geräte zum hämodynamischen Monitoring, der Behandlung des Lungenversagens und anderer lebensbedrohlicher Erkrankungen zur Verfügung (PiCCO, Nova-Lung, Bronchoskopie, transvenöse Schrittmacher, Sonographie, Neuromonitoring und Cool-Gard zur intravasalen Hypothermie).
VX00	Notfallmedizin Zusammen mit der Berufsfeuerwehr Salzgitter stellen die Ärzte der Abteilung die Besetzung der beiden Notarzteeinsatzfahrzeuge für das Stadtgebiet Salzgitter. Es wird je ein Fahrzeug am Krankenhaus Salzgitter Bad und Krankenhaus Salzgitter Lebenstedt, 24 Stunden pro Tag, vorgehalten. 2008 kam es zu 4076 Einsätzen, die über die Rettungsleitstelle koordiniert wurden. Die Abteilung verfügt über die Weiterbildungsermächtigung „Notfallmedizin“.
VX00	Schmerztherapie Am Standort Salzgitter Bad betreibt die Abteilung eine Schmerzambulanz im Rahmen einer KV-Ermächtigung.

Leistungsschwerpunkte der Abteilung sind die Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallversorgung und Schmerztherapie.

Die Klinik schafft mit jährlich rd. 7000 regionalen und allgemeinen Betäubungsverfahren (628.100 Anästhesie Minuten) die Voraussetzung für die diagnostische und operative Versorgung, übernimmt bei allen Patienten die Überwachung nach einer Operation, bei kritisch kranken Patienten die Intensivbehandlung und sorgt bei Patienten mit chronischen Schmerzen mit speziellen Verfahren für Schmerzlinderung. Dabei ist es eine Besonderheit der Abteilung, dass die Vollnarkosen individuell nach Neuromonitoring gesteuert werden.

Bedingt durch die lokale Bevölkerungsstruktur und die sich ändernde Altersverteilung der Patienten hat der Anteil älterer Patienten deutlich zugenommen. Von unseren Patienten sind im Mittel 43% älter als 65 Jahre. Durch die physiologischen Veränderungen des Alters und die Vorerkrankungen dieser Altersgruppe wird die Allgemeinanästhesie bei diesen Patienten individuell angepasst (EEG-gesteuert), um die wesentlichen Narkosekomplikationen "Awareness" (intraoperative Wachheit) und "Hypotension" (Blutdruckabfall) zu vermeiden.

Den ASA-Klassen IV (lebensbedrohliche Allgemeinerkrankung, dauernd behandlungspflichtiger Patient mit wesentlichen Aktivitätseinschränkungen) und V (moribunder Patient, geschätzte Überlebensdauer weniger als 24 Stunden mit oder ohne Operation) waren 781 beziehungsweise 9 Patienten zuzuordnen.

Die Abteilung verfügt über die 4-jährige Weiterbildungsermächtigung. Von den in der Abteilung tätigen Ärztinnen und Ärzten sind 62% Fachärzte.

Die Abteilung Anästhesiologie, Schmerztherapie, Intensiv- und Notfallmedizin des Klinikums Salzgitter verfügt über zwei modern ausgestattete Intensivstation mit zusammen 14 Betten von denen eine interdisziplinär zusammen mit der Abt. Innere Medizin in SZ-Bad betrieben wird. In vier Einzelzimmern können schwersterkrankte Patienten individuell versorgt und bei Bedarf auch isoliert werden. Daneben stehen in fünf Zweibettzimmern weitere zehn Behandlungsplätze zur Verfügung.

Neben der oben aufgeführten Ausstattung und den hierdurch durchführbaren Behandlungsmöglichkeiten werden Nierenersatzverfahren in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Nephrologen durchgeführt. Aus den operativen Kliniken werden regelmäßig Patienten nach großen abdominalchirurgischen Operationen (Magen, Leber, Dünn- und Dickdarm etc.), unfallchirurgischen Eingriffen (Extremitäten-, Thorax- und Beckenverletzungen), orthopädischen Eingriffen, wie auch großen urologischen Eingriffen (z. B. radikale Cystektomie mit Anlage einer Neoblase) betreut. Zum Spektrum gehören auch Risikopatienten aus der Geburtshilfe (z. B. Eklampsie, HELLP-Syndrom).

Die Behandlungsschwerpunkte im Bereich der Inneren Medizin (interdisziplinäre Intensivstation) liegen bei Patienten mit kardiologischen Erkrankungen (akutem Herzinfarkt, akuten Herzrhythmusstörungen und schwerer Herzinsuffizienz), Magen-Darm-Blutungen, und Vergiftungen, sowie Patienten mit akuten neurologischen Erkrankungen.

Die Patienten werden nach ihren Krankheitsbildern schwerpunktmäßig von den Ärzten der medizinischen Klinik oder den Ärzten der Klinik für Anästhesie betreut. Bei entsprechender Fragestellung (z.B. kardiologische Diagnostik) ist die konsiliarische kurzfristige Mitbehandlung durch die Kollegen der beteiligten Fachabteilungen jederzeit gewährleistet.

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

siehe Kapitel A-9

### **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

siehe Kapitel A-10

### **B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

Die Darstellung der Fallzahlen der Fachabteilung entfällt, da die Klinik für Anaesthesie, Schmerztherapie und operative Intensiv- und Notfallmedizin nicht bettenführend ist.

### **B-8.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Die Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD der Fachabteilung entfällt, da die Klinik für Anaesthesie, Schmerztherapie und operative Intensiv- und Notfallmedizin nicht bettenführend ist.

#### **B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Die Darstellung der Kompetenzdiagnosen nach ICD der Fachabteilung entfällt, da die Klinik für Anaesthesie, Schmerztherapie und operative Intensiv- und Notfallmedizin nicht bettenführend ist.

### **B-8.7 Prozeduren nach OPS**

#### **B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Die Darstellung der Prozeduren nach OPS der Fachabteilung entfällt, da die Klinik für Anaesthesie, Schmerztherapie und operative Intensiv- und Notfallmedizin nicht bettenführend ist.

#### **B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Die Darstellung der Kompetenzprozeduren nach OPS der Fachabteilung entfällt, da die Klinik für Anaesthesie, Schmerztherapie und operative Intensiv- und Notfallmedizin nicht bettenführend ist.

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Ermächtigungsambulanz Dr. med. Igor Miheev

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Angebotene Leistung

Ambulante Schmerztherapie

### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,02
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Rettungsmedizin

### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	13,1	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikationen</b>
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

siehe Kapitel A-16

# Qualitätssicherung

**C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)****C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

**C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V****Leistungsbereich**

Neonatalerhebung

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

#### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Wie in den vergangenen Jahren hat sich die Klinikum Salzgitter GmbH an der konzerninternen, systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Seit Anfang des Jahres 2006 werden Indikatoren quartalsweise ausgewertet. Im Jahr 2008 wurde eine neue Software eingeführt. Aktuell werden somit bis zu 1345 Indikatoren quartalsweise berechnet. Die Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb der Klinikum Salzgitter GmbH in regelmäßigen Abständen mit den Chefarzten und den Behandlungsteams analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich in erster Linie medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht. Die Indikatoren decken das gesamte Spektrum der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V (BQS-Verfahren) ab. Weiter werden Indikatoren aus Abrechnungsdaten der Krankenhausverwaltung berechnet. Es handelt sich hierbei um Kennzahlen verschiedenster Herkunft (z.B. RHÖN-KLINIKUM AG, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Patientensicherheits-Indikatoren). Ein neuer Satz von Indikatoren überprüft die Datenqualität. So können auch Kodier- und Dokumentationsfehler zeitnah erkannt und abgestellt werden, was in Folge wieder zu einer verbesserten Aussagekraft unserer Kennzahlen führt.

Die für die Veröffentlichung geeigneten Indikatoren nach dem System der BQS ([www.bqsonline.de](http://www.bqsonline.de)) werden im Kapitel C-1.2AI und C-1.2BI und im Internet der RHÖN-KLINIKUM AG dargestellt.

Nachfolgend veröffentlichen wir

- Weitere Indikatoren aus dem BQS-Verfahren
- Indikatoren aus Abrechnungsdaten
- Ergebnisse von Qualitätssicherungsmodulen, die freiwillig oder nach Landesrecht erhoben werden.

Sofern Indikatoren in der RKA entwickelt wurden, so ist Ihre Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler (auffällige Fälle) Zielwert im Internet ([http://www.rhoenklinikum-ag.com/rka/cms/rka\\_2/deu/33344.html](http://www.rhoenklinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/33344.html)) dargestellt.

Qualitätsindikator	Ergebnis 2008 in %	2008 Zähler/ Nenner	RKA-Durchschnitt 2008 in %
Mortalität aller vollstationär behandelte Patienten mit ambulant erworbener Pneumonie	9,38	32/341	12,38
Mortalität aller vollstationär behandelte Patienten mit ambulant erworbener Pneumonie mit PCCL <3	2,22	3/134	4,04
Reoperationen	0,15	34/16126	1,05
Infektionsrate bei neutropenischen Patienten	48,57	17/35	37,11
Nosokomiale Myokardinfarkte	0,69	111/16126	0,42
Aufnahme: Notfälle am Wochenende	100	3076/3076	100
Entlassung gegen ärztlichen Rat	1,75	282/16126	1,85
Sepsis	1,20	193/16126	1,04
Todesfälle insgesamt	2,65	427/16126	2,44

Qualitätsindikator	Ergebnis 2008 in %	2008 Zähler/ Nenner	RKA-Durchschnitt 2008 in %
Postoperative Lungenembolie oder tiefe Venenthrombose	0,38	19/4994	0,48
Antibiotikaresistente Keime	0,70	113/16126	1,17
Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Bandscheiben-OP	4,17	1/24	1,88
Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum)	1,29	2/155	4,94
Neurologische Störungen nach Bandscheiben-OP	0	0/24	0,39
Bluttransfusionsrate bei transurethraler Prostataresektion	2,79	6/215	2,42
Perforation nach Koloskopie	0,25	2/794	0,44

#### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung	Kommentar / Erläuterung
Knie-TEP	50	146	Kein Ausnahmetatbestand	

#### C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung
CQ06	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2

# Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die zentrale Aufgabe des Klinikums Salzgitter liegt in einer wohnortnahen, optimalen und umfassenden Behandlung der Patienten.

Dabei steht der Patient mit seinen Bedürfnissen und Erwartungen im Mittelpunkt allen Handelns.

Grundphilosophie unseres Qualitätsmanagementsystems ist es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit dem Ziel einer hohen medizinischen Ergebnisqualität zu verfolgen.

Den Anspruch auf optimale medizinische Versorgung erheben wir dabei für uns, unabhängig von Wochentag, Tageszeit und Tagesform.

Sichtbare Qualität heißt für uns, dass sich die Mitarbeiter nicht mit der „gefühlten Qualität“ ihrer Arbeit zufrieden geben.



### D-2 Qualitätsziele

Die Geschäftsleitung hat unter Zugrundelegung der Unternehmensphilosophie und der Qualitätsgrundsätze der RHÖN-KLINIKUM AG zusammen mit der Qualitätskommission verbindliche Qualitätsziele für das Klinikum festgelegt.

Aus dem ganzheitlichen Ansatz heraus, für den Patienten die optimale Qualität auf medizinischem und nicht medizinischem Gebiet sicherzustellen, resultieren die folgenden Ziele unseres Qualitätsmanagements:

Standardisierung von Behandlungsabläufen sämtlicher Abteilungen

Etablierung von Handlungsempfehlungen und Leitlinien zur Optimierung der Behandlung

Schaffung von transparenten und effizienten Strukturen in den Handlungsabläufen

Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeitergespräche, um aktuelle Entwicklungspotenziale auszuschöpfen

Abteilungsübergreifendes Wissensmanagement und Erfahrungstransfers

Fortführung langjähriger Patientenbefragungen

Die Patientenbehandlung ist bei uns in verschiedenen Pflegestufen (Intensivstation / Intermediate-Care-Station / Normalstation) prozessorientiert. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, für jeden Bereich konkrete Behandlungsziele zu definieren und im Behandlungsteam adäquat zu kommunizieren.

### **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Die Struktur des Qualitätsmanagementsystems im Klinikum Salzgitter stellt sich folgendermaßen dar:

Das Qualitätsmanagement im Klinikum Salzgitter orientiert sich an den Grundelementen Ablaufplanung, Zielplanung, Qualitätssicherung durch Qualitätsindikatoren und der Berichterstattung.

Die oberste Verantwortung für das Qualitätsmanagement obliegt den Chefärzten und der Geschäftsführung. Sie sind für die Initiierung von qualitätsrelevanten Projekten verantwortlich, deren Umsetzung durch den Qualitätsbeauftragten des Hauses in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungen erfolgt.

Das Qualitätsmanagement liegt in den Händen eines hauptamtlichen Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) mit entsprechender Weiterbildung und ist als Stabsstelle bei der Geschäftsführung angesiedelt. Hauptaufgaben sind neben der Leitung, Organisation und Auswertung von Projekten das Audit betriebsinternen Prozesse incl. Schwachstellenanalyse. Ziel des Qualitätsmanagements ist die Optimierung der diagnostischen und therapeutischen Prozesse, um eine möglichst gute Patientenversorgung dauerhaft zu gewährleisten. Das Qualitätsmanagement übt so Planungs-, Entwicklungs- und Steuerungsfunktionen im Auftrag der Geschäftsführung aus und sichert die Transparenz der erreichten Standards.

Die folgenden Rahmenbedingungen und Einrichtungen bestimmen das Qualitätsmanagement des Hauses mit:

- Klinikleitungskonferenz ( Geschäftsführung, Chefärzte, Pflegedienstleitung )
- Abteilungsleitungssitzung ( Chefärzte )
- Stationsleitungssitzung
- Arzneimittel- und Transfusionskommission
- Hygienekommission
- Arbeitsgruppe Pflegestandards und -dokumentation
- Arbeitsschutzausschuss
- Abteilungsübergreifende Qualitätszirkel

Das klassische Qualitätsmanagement ist im Klinikum Salzgitter unter „einem Dach“ mit dem Medizincontrolling zusammengeführt, was zu erheblichen Synergien bezüglich der Prozesse führt. Die Methoden des Qualitätsmanagements werden zur Verbesserung der Dokumentation eingesetzt. Eine korrekte Kodierung basiert auf einer vollständigen und nachvollziehbaren Dokumentation. Denn nur wenn eine Leistung dokumentiert ist, kann sie auch kodiert werden, was durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen regelmäßig überprüft wird. So gilt es, die Behandlung des Patienten nicht nur vollständig und plausibel medizinisch zu dokumentieren, sondern auch diese diagnostischen und therapeutischen Prozesse als Grundlage für eine Verbesserung der Behandlungsqualität und einer sachgerechten Leistungsvergütung verfügbar zu machen. Das Medizincontrolling schafft somit die

Basis einer berufsgruppenübergreifenden Information und Kommunikation. Weiter Aufgaben des Medizincontrollings sind:

- die Prüfung der korrekten Dokumentation und Kodierung medizinischer Leistungen in Sinne des G-DRG Systems
- Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern in den Bereichen Medizin und Verwaltung
- Fallmanagement und Erlössicherung in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Controlling, Patientenaufnahme und Finanzbuchhaltung
- Fallbearbeitung der Anfragen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen
- Steuerung und Prüfung der Verfahrensabläufe im Rahmen des § 301-Verfahrens in Zusammenarbeit mit der EDV- Abteilung
- Erweiterung, Pflege und Administration von medizinischen Bereichen des KIS in Zusammenarbeit mit der EDV- Abteilung
- Verantwortung für die korrekte Umsetzung der Qualitätssicherung nach §137 SGBV in Zusammenarbeit mit der Patientenaufnahme
- Prüfung und ggf. Anpassung interner Abläufe in o.g. Bereichen

#### **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Das Qualitätsmanagementsystem des Klinikums wird im Rahmen des PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) umgesetzt. Die Planung, Ausführung und Kontrolle von Abläufen wird durch die Anwendung folgender Instrumente gewährleistet:

Qualitätszirkel

Zentrales Beschwerdemanagement

Leitlinien

Qualitätsindikatoren

Fehlermanagement, Patientensicherheit

Extern vergleichende Verfahren, Benchmarking

Klinikübergreifende Kontakte und Kooperationen nutzen wir zum Austausch mit anderen Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten und Instituten, um damit zur Sicherung unserer Qualität beizutragen.

Zusätzlich wurden folgende spezielle abteilungsübergreifende Maßnahmen etabliert:

- Wundmanagement und Dekubitusmanagement
- Schmerzmanagement unter Federführung der Anästhesie, Schwerpunkt Schmerztherapie
- Patienteninformation und - Aufklärung (abteilungsspezifische Flyer; Vortragsveranstaltungen zu medizinischen Themen)
- Regelmäßige radiologische Konferenzen
- Regelmäßige Tumorkonferenzen

#### **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Die Steigerung der Qualität der von uns erbrachten Leistung stellen wir durch ein umfangreiches Fortbildungsprogramm sicher. Ärzte erhalten in unserem Haus die Möglichkeit zur fachspezifischen

Weiterbildung. Daneben bietet unser Haus jährlich verschiedene Veranstaltungen auch für externe Ärzte an sowie eine Fortbildungsreihe sowohl für niedergelassene Ärzte als auch für interessierte Patienten.

Die hohe Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist für uns Basis und Garant für eine optimale Versorgung unserer Patienten. Besondere Bedeutung messen wir der Einbeziehung in Entscheidungen über den eigenen Arbeitsbereich, die Mitarbeit in Arbeitsgruppen, der offenen Kommunikation und der Transparenz im Haus bei.

Folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements sind im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Projekt Reorganisation Schreibdienste:

Hierzu wurde eine Projektgruppe gegründet und Schwachpunkte wurden analysiert. Ziel war die Optimierung der Arztbriefschreibung und der Befundablage sowie ein Schaffen kurzer Wege für alle Beteiligten auf den Stationen.

- Projekt Reorganisation Chirurgische Sekretariate:

Die hierzu gegründete Projektgruppe hat das Ziel, die internen Abläufe mit Ablaufplanung und Aufgabenzuordnung neu zu strukturieren.

- Projekt Pflegerische Kodierkräfte:

In externen Weiterbildungen wurden examinierte Pflegekräfte zu Kodierfachkräften qualifiziert. Die pflegerischen Kodierfachkräfte unterstützen die Ärzte bei der Kodierung der Diagnosen und Prozeduren und führen einen Abgleich zwischen der Dokumentation in den Patientenakten und der Kodierung durch. Regelmäßig finden Fallbesprechungen innerhalb des Medizincontrollings und mit den einzelnen DRG-Beauftragten Ärzten der Fachabteilungen statt.

- Projekt Wundmanagement:

Diese berufsgruppenübergreifend arbeitende Projektgruppe erstellt hausinterne Behandlungsleitlinien, die in einer auf allen Stationen verfügbaren Wundfibel zusammengestellt werden.

- Projekt Neuordnung OP-Steuerung:

Ziel dieser Projektgruppe ist es, die Auslastung, Wechselzeiten und die Personalplanung zu optimieren, um so lange Wartezeiten bei Patienten und Personal zu vermeiden.

In 2008 wurde mit der Etablierung eines klinikübergreifenden Gefäßzentrums mit Integration des niedergelassenen Bereiches begonnen und die Zertifizierung zum standortübergreifenden Gefäßzentrums gemeinsam mit dem Klinikum Hildesheim beantragt.

Weiterhin ist geplant, ein abteilungsübergreifendes Darmzentrum, ein Kontinenzzentrum sowie ein Prostatazentrum zu etablieren.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Alle Beteiligten, ob Mitarbeiter oder Patienten, haben ein berechtigtes Interesse daran, dass die Qualität medizinischen Handelns sichtbar gemacht wird. Das Klinikum Salzgitter wird auch zukünftig neben den gesetzlichen Anforderungen der Qualitätssicherung und der Ergebnisdarstellung der Qualitätsindikatoren alle Behandlungsprozesse und Serviceangebote intensiv auf Verbesserungsmöglichkeiten überprüfen und diese konsequent umsetzen. Insbesondere die Möglichkeiten neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, sowie neue Formen der integrierten Zusammenarbeit stehen dabei im Mittelpunkt unseres Interesses.

## D-7 Hygiene

Das Klinikum Salzgitter beschäftigt eine Hygienefachkraft und einen ausgebildeten hygienebeauftragten Arzt. Für den Rhön Konzern werden in einer konzernweiten Projektgruppe Hygiene -Leitlinien erarbeitet, die hausinterne Umsetzung erfolgt durch die Hygienekommission, an der im Rahmen eines Beratungsvertrages auch die Klinikhygieniker der medizinischen Hochschule Hannover teilnehmen.

Themenschwerpunkte in 2008 war die Festlegung von Maßnahmen bei Erregern mit besonderen Antibiotika -Resistenzen (MRSA, VRE, ESBL) sowie bei Clostridium difficile, bei dem sich zunehmend ein neuer Stamm mit Toxinbildung ausbreitet. Die Patienten werden zur Vermeidung von Erregerübertragungen in Einzelzimmern isoliert, bei MRSA erfolgt bei Risikopatienten bei Aufnahme ein Screening auf evtl. mitgebrachte MRSA. Ziel ist es, MRSA und die anderen Problemkeime bei neu aufgenommenen Patienten möglichst früh zu erkennen.

In einem Monitoring werden diese Erreger ständig erfasst und bewertet, monatlich werden die Zahlen zur Qualitätskontrolle an die Konzernzentrale geschickt. Dabei wird differenziert, ob der Erreger mit in die Klinik gebracht wurde oder eine Infektion verursacht hat, ferner die Länge der Isolierung und ob der Patient erfolgreich saniert werden konnte. Parallel werden die MRSA Zahlen im Rahmen der Teilnahme am MRSA Krankenhaus Infektions Surveillance System (KISS) an das „Nationale Referenzzentrum für Surveillance für nosokomiale Infektionen“ (NRZ) in Berlin geschickt und mit den dort errechneten Referenzdaten verglichen. Dies ergab, dass im Klinikum Salzgitter in den letzten Jahren vergleichsweise wenig MRSA-Patienten behandelt wurden, die Inzidenz (pro 100 Patienten) lag deutlich unter dem Mittelwert.

Seit Beginn der Teilnahme am MRSA KISS im Jahr 2003 erfolgte eine kontinuierliche Zunahme der MRSA-Patienten, die meisten Patienten brachten den MRSA mit. Von 2003 bis 2004 verdoppelte sich die Anzahl, von 2005 bis 2007 stagnierten die Zahlen. Letztes Jahr hingegen kamen wieder mehr MRSA Patienten in die Klinik, dies deutet auf eine weitere Verbreitung in der Bevölkerung hin.

Für schnelle Ergebnisse erfolgt die Diagnostik im klinikeigenen Labor, für die toxinbildenden Clostridien wurde ein neuer Schnelltest eingeführt. Alle Ergebnisse sind sofort per EDV elektronisch abrufbar, hygienerelevante Erreger verdeutlicht ein spezielles elektronisches Markierungssystem.

Seit einigen Jahren nehmen bundesweit die Durchfallerkrankungen durch Noroviren zu, insbesondere im Winter werden daran erkrankte Patienten stationär eingewiesen. Zusammen mit den hygienerelevanten Bakterien wurden im Jahr 2008 insgesamt bei über 500 Patienten sicherheitshalber verstärkte Hygienemaßnahmen ergriffen und Isolierungen durchgeführt.

### **Aktion saubere Hände**

Da die wichtigste Maßnahme zur Infektionsprävention die Händehygiene ist, begann das Klinikum an der bundesweiten Aktion „saubere Hände“ teilzunehmen. Es wurden Kitteltaschenflaschen eingeführt und neue Spender für Händedesinfektionsmittel sowie desinfizierbare Tastaturen installiert.

### **Aufbereitung von Medizinprodukten - zentrale Sterilgutabteilung**

Neben den gesetzlichen Anforderungen entspricht die zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) der Klinikum Salzgitter GmbH der konzernweiten ZSVA Qualitäts-Leitlinie und wurde vom Gewerbeaufsichtsamt und von der Berufsgenossenschaft überprüft.

Die Prozesse sind validiert, alle Geräte einschließlich der Siegelgeräte für die Verpackungen werden jährlich einer Leistungsqualifikation unterzogen und gem. „Leitlinie der DGKH, DGSV und AKI für die Validierung und Routineüberwachung maschineller Reinigungs- und thermischer Desinfektionsprozesse für Medizinprodukte“ ergänzend mit Temperaturkontrollen mittels Thermologger und Reinigungsindikatoren überwacht. Alle Arbeitsprozesse sind in einem Qualitätshandbuch genau beschrieben.

In der Abteilung arbeiten nur Sterilgutassistenten mit Fachausbildung, jede Betriebsstätte hat vor Ort eine Leitung mit Fachkunde 2. Um dies abzusichern, wurde für Salzgitter Bad ein OP-Fachpfleger als neue stellvertretende ZSVA - Leitung eingestellt.

Die Endoskopaufbereitung erfolgt in der Endoskopieabteilung in vollautomatischen Reinigungs- und Desinfektionsautomaten für Endoskope. Alle Automaten sind von einer zertifizierten Firma validiert und werden jährlich einer erneuten Leistungsqualifikation gem. EN ISO 15883-4 und der Validierungsleitlinie unterzogen.

#### **D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften**

<b>Partner/ Kooperationsform</b>	<b>Beschreibung der Kooperation</b>	<b>Koop. seit</b>
Gemeinschaftspraxis Drs. Goldmann, Jaugsch, Steinbach	Anästhesieleistungen bei ambulanten Operationen	10/2008
Drs. Bahlmann und Griese	Ambulante Versorgung im Bereich Kinderkardiologie	06/2008
Klinikum Hildesheim	Gefäßzentrum	04/2008
MHH	Kooperation zur Versorgung von Früh- und Neugeborenen mit Herzerkrankungen	02/2008
Dr. Meyne	Gefäßzentrum	03/2009
Uni Giessen Marburg	Fort u. Weiterbildung von Urologischen Ärzten	06/2008
Drs. Teusch und Partner	Kooperation im Bereich CT	11/1996
Path. Institut Prof. Fischer	Pathologisch-anatomische Leistungen	07/2001

Zur Verbesserung der Versorgungsqualität unsere Patienten pflegen wir mit niedergelassenen Ärzten, Instituten und anderen Kliniken unterschiedliche Partnerschaften und Kooperationen. Insbesondere von einer sektorenübergreifenden Diagnostik und Therapie profitieren unsere Patienten, voraus sich eine größere Patientenzufriedenheit ergibt.

Seit 2008 besteht eine interdisziplinäre Tumorkonferenz, bei der das weitere therapeutische Vorgehen von Tumorpatienten besprochen wird. Neben den Fachabteilungen des Klinikums nehmen daran auch die strahlentherapeutische Praxis Hildesheim, das pathologische Institut Prof. Dr. med. G. Fischer (Wilhelmshaven) und onkologischen Praxen teil.

Dem zunehmend größer werdenden sektorenübergreifenden Behandlungsbedarf kommen wir durch zusätzliche Konsiliarverträge mit niedergelassenen Ärzten verschiedener Fachrichtungen nach.

Zwischen dem Klinikum Hildesheim und dem Klinikum Salzgitter besteht auf dem Gebiet der Angiologie und Gefäßchirurgie eine enge Kooperation. Diese gemeinsame Arbeit funktioniert zwischen den einzelnen Fachabteilungen so reibungslos, dass eine Zertifizierung als Interdisziplinäres Gefäßzentrum beantragt wurde.

Für 2009 ist eine Vernetzung auf EDV Basis zwischen den einweisenden niedergelassenen Ärzten und dem Klinikum Salzgitter geplant. Hiermit sollen zum einen unnötige Doppeluntersuchungen und somit zusätzliche Belastungen für den Patienten vermieden werden und zum anderen die Abläufe an den Schnittstellen Aufnahme und Entlassung verbessert werden.

## Impressum

### Verantwortliche:

Geschäftsführer: Martin Menger

Geschäftsführer: Ronald Gudath

Ärztlicher Direktor: Dr. med. Matthias Wiemer

Pflegedirektor: Ralf Maly

Erstellung des Qualitätsberichts: Dr. med. Anke Lasserre und Thomas Tuschling

### Ansprechpartner:

#### Allgemeinchirurgie

Prof. Dr. med. Ulrich Hildebrandt

Klinikum Salzgitter GmbH

Standort Salzgitter-Lebenstedt

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1210

Fax: 05341/835-1831

Mail: [u.hildebrandt@klinikum-salzgitter.de](mailto:u.hildebrandt@klinikum-salzgitter.de)

Standort Salzgitter-Bad

Paracelsusstraße 1 - 9

38259 Salzgitter

05341/835-2201

05341/835-2125

#### Unfallchirurgie

Priv. Doz. Dr. med. Angela Olinger

Klinikum Salzgitter GmbH

Standort Salzgitter-Lebenstedt

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1210

Fax: 05341/835-1831

Mail: [a.olinger@klinikum-salzgitter.de](mailto:a.olinger@klinikum-salzgitter.de)

Standort Salzgitter-Bad

Paracelsusstraße 1 - 9

38259 Salzgitter

05341/835-2201

05341/835-2125

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Dr. med. Matthias Wiemer

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1215

Fax: 05341/835-1879

Mail: [m.wiemer@klinikum-salzgitter.de](mailto:m.wiemer@klinikum-salzgitter.de)

**Pädiatrie**

Frau Heike Würtenberger

Dr. med. Matthias Leben

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1218

Fax: 05341/835-1833

Mail: [h.wuertenberger@klinikum-salzgitter.de](mailto:h.wuertenberger@klinikum-salzgitter.de), [m.leben@klinikum-salzgitter.de](mailto:m.leben@klinikum-salzgitter.de)

**Innere Medizin / Schwerpunkt Kardiologie**

Dr. med. Andres Strauss

Klinikum Salzgitter GmbH

Paracelsusstraße 1 – 9

38259 Salzgitter

Telefon: 05341/835-2214

Fax: 05341/835-2495

Mail: [a.strauss@klinikum-salzgitter.de](mailto:a.strauss@klinikum-salzgitter.de)

**Innere Medizin / Schwerpunkt Gastroenterologie**

Priv. Doz. Dr. med. Helmut Jablonowski

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1213

Fax: 05341/835-1832

Mail: [h.jablonowski@klinikum-salzgitter.de](mailto:h.jablonowski@klinikum-salzgitter.de)

### Urologie

Dr. med. Joachim Dembowski

Klinikum Salzgitter GmbH

Paracelsusstraße 1 – 9

38259 Salzgitter

Telefon: 05341/835-2312

Fax: 05341/835-2124

Mail: [j.dembowski@klinikum-salzgitter.de](mailto:j.dembowski@klinikum-salzgitter.de)

### Zentrale Klinik für Anästhesie

Prof. Dr. med. Ernst-Rüdiger Kuse

Klinikum Salzgitter GmbH

Paracelsusstraße 1 – 9

38259 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1335, 1336

Fax: 05341/835-2304

Mail: [er.kuse@klinikum-salzgitter.de](mailto:er.kuse@klinikum-salzgitter.de)

### Pflegebereich

Ralf Maly

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1271

Fax: 05341/835-1822

Mail: [r.maly@klinikum-salzgitter.de](mailto:r.maly@klinikum-salzgitter.de)

### Krankenpflegeschule

Angelika Kade

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1391

Fax: 05341/835-1512

Mail: [krankenpflegeschule-sz@t-online.de](mailto:krankenpflegeschule-sz@t-online.de)

Kinderkrankenpflegeschule

Karin Kalender

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1333

Fax: 05341/835-1512

Mail: [kinderkrankenpflegeschule-sz@t-online.de](mailto:kinderkrankenpflegeschule-sz@t-online.de)

Qualitätsmanagement-Beauftragte

Dr. med. Anke Lasserre

Klinikum Salzgitter GmbH

Kattowitzer Straße 191

38226 Salzgitter

Telefon: 05341/835-1455

Fax: 05341/835-1495

Mail: [anke.lasserre@klinikum-salzgitter.de](mailto:anke.lasserre@klinikum-salzgitter.de)